Zeitschrift: Archiv des Historischen Vereins des Kantons Bern
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Bern
Band: 29 (1927-1928)
Heft: 2

Artikel: Das erste bernische Pfrundbuch
Autor: Morgenthaler, Hans
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-370922

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das erste bernische Pfrundbuch.

Mitgeteilt von Hans Morgenthaler.

Im folgenden kommt der im Staatsarchiv unter „Kirchenwesen III 1“ aufbewahrte Band zum Abdruck, aus welchem zum erstenmal nach durchgeführter Reformation die Einkommensverhältnisse der bernischen Pfarreien ersichtlich werden. Mit dieser Veröffentlichung möchte der Historische Verein auch seinerseits seine Anteilnahme an der Vierjahrhundertfeier der bernischen Reformation bekunden.

Der Band trägt auf dem vordern Deckel die fast verblichene Original-Aufschrift: „Pfrůnd Bůch, darinn 207 pfrůnden begriffen“; „Pfrundbuch“ wird er auch in einem Nachtrag von 1596 betreffend die Pfarrei Stettlen genannt. Eine vielleicht noch jüngere Hand hat den Rückenschild mit der Bezeichnung versehen: „Die 8 Kirch-Capitel im Teütschen Land und der Pfründen Einkommen circa 1530.“ Um 1530 kann aber der Band nicht angelegt worden sein, weil darin z. B. die durch den Vertrag mit Solothurn von 1539 eingetauschten Kirchensätze von Dießbach b. Büren, Limpach und Winigen, Leutwil, Seon und Ürkheim enthalten und zudem noch Besoldungszulagen der Jahre 1543 und 1544 berücksichtigt sind. Die Aufstellung kann frühestens 1545 erfolgt sein, indem der Schreiber in seinen Text bei Herzogenbuchsee auch eine Notiz vom 29. November jenes Jahres aufgenommen hat. Der Schriftcharakter und sonstige Eigenheiten weisen auf Eberhard von Rümlang, den Seckelschreiber von 1530 bis Ende 1546. Nachträge von verschiedenen Händen, der früheste datiert vom 14. März 1549 (Brienz), der jüngste vom 17. Dezember 1607 (Lenk) zeigen, daß der Band während dieser Zeit im Gebrauch blieb [1]).

---

[1]) Vergl. z. B. 1557, Juli 7. Dem predicanten von Bürglen ein zedel an seckelschriber, ime ein abschrifft sins corpus uß dem pfrundbuch werden zelassen (RM 341/76).

Er enthält vorerst auf S. 17—60 eine Aufstellung der 8 Kapitel mit ihren Pfarreien, wobei von jeder bloß gesagt wird, wohin sie gehöre oder von wo aus sie besoldet werde, resp. wer ihr Kollator sei. Diese Zusammenstellung enthält in Übereinstimmung mit der oben wiedergegebenen ursprünglichen Aufschrift 207 Pfründen. Dann folgen, die Seiten 81—459 umfassend, nach Kapiteln geordnet, die einzelnen Pfarrstellen mit ihrem Einkommen. Hier sind aber bloß 175 Stellen berücksichtigt. Es fehlen außer Bern vor allem Kollaturpfarreien wie Kirchdorf, Spiez, Einigen, Hindelbank, Kirchlindach, wo der Inhaber des Kirchensatzes sich vielleicht nicht herbeigelassen hatte, ein Verzeichnis des Pfrundeinkommens einzureichen, aber auch mehrere andere Stellen, ohne daß ersichtlich wäre, warum diese fehlen. Am Schlusse folgen noch, von einer Hand der 1560er Jahre, die Pfarreien der Mandements Aigle, Ollon, Bex und Ormont, die auch zum deutschen Land gerechnet wurden, sowie Assens in der Vogtei Echallens.

Die Bestrebungen zur Festsetzung der Pfarrbesoldungen, wie sie durch das Pfrundbuch ausgewiesen werden, gehen bis zur Reformation zurück. Das große Mandat vom 7. Februar 1528 stellt in dieser Hinsicht für zwei Kategorien bernischer Pfarreien erste Vorschriften auf. Kleiner und Großer Rat sagen nämlich in Art. 7: Der Pfarreien halb, welche Klöstern oder Stiften angehören, haben wir geordnet, daß deren Vögte samt den Kirchmeiern eigentlich erkunden, was einer jeden Pfarrpfrund Korpus und Widum ertrage und uns das Ergebnis mitteilen, damit die Pfarrer nach Notdurft versehen werden und ihr ehrliches Auskommen haben. Wir gestatten auch nicht, daß besondere Patrone, die man Lehenherren der Pfarrpfründen nennt, einige Gewalt haben, die Pfründen zu vermindern oder das, was zu ihnen gehört, zu ihren Handen zu ziehen, auf daß kein Mangel oder Abgang der Einkünfte entstehe. — Durch diese Vorschriften sollte verhindert werden, daß das Einkommen der bisher inkorporiert gewesenen und der Kollaturpfarreien eine Schmälerung erfahre.

Es ist hinlänglich bekannt, in welch prekären Verhältnissen im allgemeinen die an Klosterpfarreien amtierenden Geistlichen hatten leben müssen. Aber auch da, wo z. B. Herrschaftsherren im Besitz von Kirchensätzen waren, mußte der Pfarrer gelegentlich um das kämpfen, was ihm zukommen sollte, auch noch nach dem Reforma-

tionsmandat. Als Beispiel sei folgender Fall erwähnt: Am 25. April 1534 beschloß das bernische Chorgericht, dem Schultheißen von Erlach zu sagen, „das er dem (herrn) von Einigen sin huß buwe; stallung.“ Und am 12. Mai 1536 urteilte es zwischen dem Schultheißen und seinem Predikanten zu Einigen, daß er ihm Stallung und Scheune fürderlich instandstelle, worauf der Pfarrer den Unterhalt übernehmen werde. Und da ihm etliches Geld, das in sein Korpus gerechnet sei, nicht werden möge, soll ihm der von Erlach anzeigen, welche Güter dafür haften. Der Kornzehnten zu Einigen und Schoren sollte dem Pfarrer zu gemeinen Jahren 26 Mütt Getreide, je zur Hälfte Korn und Hafer, einbringen; er trägt aber das nicht, sondern im einen Jahr Korn, im andern Hafer und im dritten nichts, wodurch der Pfarrer geschädigt wird. Deshalb soll der von Erlach fortan den Zehnten selbst einführen und ihm dafür jährlich aus seinem Kasten nach Thun währen 12 Mütt Dinkel und 8 Mütt Hafer. Der bisher dem Pfarrer während manchen Jahren erwachsene Schaden wird auf 140 ℔ geschätzt; dafür soll ihm der von Erlach nach freundlicher Übereinkunft 60 ℔ entrichten, worauf die beiden gegen einander verrichtet und ruhig sein sollen (C. M. 5/7, 8/11).

Es gehört zu den ersten ökonomischen Maßnahmen der Regierung, daß sie das Einkommen früher inkorporierter Pfarreien bestimmte, so unterm 31. März 1528 für den Helfer von Hasli (Meiringen) und für die Pfarrer von Köniz und Neuenegg, am 26. Mai wurde das Korpus der Pfrund Bümpliz festgesetzt und beschlossen, für den dortigen Pfarrer ein Haus zu bauen, am 26. Juni erhielt Meister Jakob Imeli in Dürrenrot 40 Gulden jährlich zum vorherigen Korpus, dem Pfarrer zu Herzogenbuchsee wurde durch den Bauherrn der Widem (Pfrundgut, Pfrundeinkommen) bestimmt, derjenige von Grindelwald erhielt einen Vorschuß und Hausrat, und Boten wurden bevollmächtigt, die Pfründe zu verbessern. Der Schaffner zu Frienisberg gab 1528/29 den Pfarrern zu Schüpfen, Seedorf, Rapperswil und Großaffoltern Zuschüsse im Betrag von 40 bis 80 ℔ usw.

Mit der Aufhebung des katholischen Gottesdienstes blieben verschiedene Einnahmen aus, es sei hier nur an das „opfer“ erinnert, das bisher vielfach dem Priester in die Hand oder auf den Altar gelegt worden war, die Liquidierung der Jahrzeit- und Seelgerätstiftungen brachte einen weitern Ausfall, wobei die Gemeinden öfters

noch darauf ausgingen, sich Erträgnisse nicht zurückverlangter Stiftungen für ihr Kirchengut zuzuhalten, und gleichzeitig brachte die Reformation die evangelische Pfarrfamilie. Diese Umstände machten eine urbarmäßige Aufnahme der Pfrundvermögen nötig, die zu weitgehende Schmälerung der Einkünfte mußte verhindert oder durch neue Zuwendungen ausgeglichen werden, wenn nicht schon ohnehin eine Erhöhung der Besoldung nötig war. Es war vor allem die neugeschaffene Vennerkammer, welche sich mit diesen Fragen zu beschäftigen hatte [2]), aber auch das Chorgericht fand in den ersten Jahren vielfach Gelegenheit, sich mit der ökonomischen Lage der Pfarrer zu befassen. Besondere, teilweise langwierige Verandlungen wurden da notwendig, wo ein auswärtiges, beim alten Glauben verharrendes Kloster oder Stift im Besitz bernischer Kirchensätze war. Zeigten die solothurnischen Stiftsherren bald Entgegenkommen, so waren z. B. die Chorherren von Schönenwerd zurückhaltender, und der Abt von St. Urban mußte durch Bitten und Drohungen veranlaßt werden, für Langenthal und Niederbipp ein annehmbares Korpus zu gewähren.

Nachdem einzelne Landvögte zu verschiedenen Malen ersucht worden waren, die Einkünfte der Pfarreien aufzuzeichnen und einzusenden, erging Ende September 1535 zugleich mit dem Ausschreiben zu den vorgesehenen Kapitelsversammlungen eine neue Aufforderung an alle Amtleute, diese Aufzeichnungen für sämtliche dem Staat zu verleihen zustehenden Pfründen ihrer Amtsverwaltung zu besorgen und einzugeben. Sie sollten mit Hilfe der Pfarrer, der Pfrundvögte und anderer das ganze Einkommen an Zinsen, Zehnten, liegenden Gütern und andern Gefällen von Stück zu Stück in Schrift nehmen, damit die Regierung, welche die Absicht habe, „etwas insechens zethun", über die Einkünfte jeder Pfarrei genau orientiert sei (R.M. 253/28. T. Miss. W, 47.) Es mußte wiederum Sache der Vennerkammer sein, die einlangenden Verzeichnisse zu prüfen und nach Erfordernis das versprochene Einsehen zu tun. Einigen Aufschluß darüber erhalten wir aus dem Rechnungsrodel Nr. 2 mit den Rechnungsablagen der

---

[2]) In ihrem ersten, leider nur vom Juli 1530 bis Mai 1531 reichenden Manual hat ein Kanzlist des 18. Jahrhunderts die Bemerkung angebracht: „Observat. Da diß Manual gleich nach der Reformation existirt, so ist kein Wunder, wenn bey damaligem Glaubenseifer so viel Besoldungen der Geistlichen harinn vorkommen." (V. M. I/11.)

Amtleute von 1534—1536. Darin finden sich (S. 328ff) von der Hand des Seckelschreibers unter dem Titel „Handlung der pfründen“ eine Menge von Aufzeichnungen folgender Art:

Trachselwald 5 mt. dinckel 5 mt. haber von Sumißwald zegen [zu geben] beßert.

Affoltern computiert 118 ℔ 10 ß. Gebessert 20 ℔, 10 mt. dinckel 5 mt. haber von Sumißwald, ist 140 ℔. Die brieff suchen vom huß zebuwen, das die puren es söllend buwen.

Huttwil geschetzt 77 gulden. Gebessert 16 ℔ von der schaffneri Hertzogenbuchse, 85 gulden.

Erißwil hat 155 ℔ 7 ß. Gebessert von Sumißwald 5 mt. dinckel 5 mt. haber, hat jetz 168 ℔ 7 ß.

Rügsau hat 76 gulden. Hand m. h. bessert usß dem Rügsouw seckel 10 gulden.

Ansoltingen gerandet umb 165 ℔. Zwo meinungen:
Das ein, an m. h. zebringen, wohin sy die gültlin leggen.
Die ander, das dem schulth. zu Thun werde ingen (?) und er jeder fronvasten gebe 20 ℔; und so er besser mittel wüsse, ob die gült abzelösen, an m. h. bringen.

Sant Steffan 123 ℔. Besserung von Inderlappen 40 ℔.
It. nota: ob man welte ablösen gen die kleinen gülte.

Bollingen hat 156 ℔ 10 ß. Ein teil m. h. wend das gnug sin. (Ein) teil, das m. h. dem predicanten ein competentz usß dem seckel gebend und m. h. den zenden nemend, ist 80 mt., und das man ime gebe 50 Gulden, 20 mt. dinckel 20 mt. haber und höuwzenden lat man im und boumgarten.

Diaconat im Nidouwer capitel ist geschetzt, das es heig 104 ℔. Hand m. h. gebessert jede fronvasten 10 ℔, dut 40 ℔, vom schaffner von Nidouw.

Rüggisberg. Angeschlagen usß deß h. Berchtolden selgen (= Bercht. Hallers, † 25. II. 1536) bůch gelt, hüner, eyer an d. 105 ℔ 10 ß. Summa alles 163 ℔. Blipt.

Guggisberg. Alles ze gelt geleit hat gethan, roggen umb 2 ℔, haber 1 ℔, sampt 30 ß den mt. mischelkorn, dut 140 ℔ 13 ß 2 d. Gebessert 20 ℔ vom schaffner ze Rüggisberg und 10 mt. dinckel. Summa 175 ℔.

Grosen Hönstetten. Alles geschetzt dut 140 ℔ 11 ß 6 d. Gebessert 24 ℔ von der Stifft.
Die Stifft sol fürhin zenden nemen und dem predicanten usß dem casten sovil zenden bringen, ußrichten und lan vom zenden volgen.

Tieracher. Alles geschetzt 75 gulden. Gebessert 12 ℔, sönd puren gen.

Gurtzalen. Alles geschetzt und so er vor hat 137 ℔ 3 ß. Gebessert 4 soum win von Inderlappen, von Thun zegen.

Oberburg 1 meß molchen umb 30 ß gleit und alles geschetzt umb 63 gulden. Gebessert von Trub vom schulth. ze Burtolff 15 gulden.

Lenxingen. Geschetzt: win 4 soum, so *herr Mathis* libding hat, 12 mt. dinckel 2 mt. haber, so er ze libding hat, blipt, dut 151 ℔. Blipt diewil er lept.

Diese undatierten protokollarischen Notizen, aus denen hier nur eine Auswahl geboten wird, müssen zum kleinern Teil vor, zum grössern nach Ostern 1536 entstanden sein, wie aus dem Rechnungsrodel selber hervorgeht. In dieser Zeit haben also Seckelmeister und Venner die Pfründen behandelt, ihre Einkünfte anhand der eingegangenen Verzeichnisse festgestellt und nach Erfordern durch Zulagen verbessert.

Da nun unser Pfrundbuch bei vielen Pfarreien die „Besserung" unter einer gleich- oder ganz ähnlichlautenden Bemerkung aufführt (man vergleiche die meisten vorstehend genannten Stellen), ergibt sich daraus der Schluß, es beruhe auf den Ergebnissen jener „Handlung der pfründen" vom Jahre 1536. Die Übereinstimmung geht so weit, daß das Leibgeding des Pfarrers Mathis Schuhmacher zu Leissigen im Pfrundbuch immer noch aufgeführt ist, obwohl er 1541 gestorben war. Es enthält aber, wie schon bemerkt wurde, auch noch Besoldungszulagen seit dem Jahre 1536.

Wann diese „Besserungen" im einzelnen erfolgt sind, darüber gibt für die Stiftspfarreien der „Urbar aller Pfarr Predigkanten Pfründen der Stift Bern gehörig, de 1530" in Nachträgen Aufschluß. (Darin sind zwar die 1536 durch die Vennerkammer erkannten Zulagen etwa unter dem 6. Januar 1537 angemerkt.) Für die übrigen Pfarreien

müssen andere Archivalien zu Rate gezogen werden. In diesem Zusammenhang sei noch aufmerksam gemacht auf die Bände „Kirchenwesen III 2—5“, eine bald knappe, bald sehr ausführliche Aufstellung der Pfrundvermögen von meist der nämlichen Hand. In diesen Bänden sind mehrere der im Pfrundbuch fehlenden, im ganzen aber doch weniger Stellen enthalten. Daß sich die beiden Aufstellungen gelegentlich glücklich ergänzen, mag am Beispiel von Langenthal gezeigt werden, indem das Pfrundbuch bloß die vom Abt von St. Urban auf bernische Forderung hin gewährte „Grundbesoldung“ aufweist, wie sie die Vennerkammer Ende Juli 1530 als Minimum bestimmt hatte, der Band III 2 aber außerdem noch zwei seither dazu gekommene „Staatszulagen“ von je 20 Mütt Dinkel und 16 Mütt Hafer und ferner die Bemerkung enthält, die Langenthaler hätten sich auch gemeinlich erboten, dem Predikanten „das huß zemachen“.

Beim Abdruck des Bandes wurde die vom Schreiber angewandte Form „frovasten“ berichtigt. Die Seitenzahlen des Originals sind in runde, Zusätze des Herausgebers in eckige Klammern eingeschlossen. Die Nachträge wurden mit Nummern versehen und an den Schluß verwiesen.

Die Aufzeichnungen bedürfen nicht vieler Erläuterungen. Sie geben auch Anhaltspunkte zur Feststellung, in welchem Maße Klostergut zu Pfarrbesoldungen verwendet wurde. Interessant sind einige Angaben über die Zahl der Herdstätten, z. B. bei Oberwil i. S., Wohlen, Radelfingen u. a. Der *Primiz* war nach seiner ursprünglichen Bestimmung eine Abgabe von den ersten Feldfrüchten. In der Eingabe der Landgerichte vom 24. August 1528 wurde sein Erlaß begehrt, indem man nicht wisse, warum man ihn entrichten müsse. Als „ein ungöttlich sach“ wurde er am 16. Dezember 1530 einer Gemeinde (Aeschi?) nachgelassen, an den meisten Orten blieb er aber, auch wenn er nicht ausdrücklich erwähnt wird. In weinbautreibenden Gegenden wurde er in Wein entrichtet. Der *Jungezehnten,* teilweise noch in natura aufgeführt, anderwärts in eine Geldabgabe umgewandelt, darf als eine Gegenleistung für die dem Geistlichen obliegende Pflicht zur Haltung der Zuchttiere (Stier und Eber) aufgefaßt werden. Es war lange nicht überall möglich geworden, die Pfarrer von dieser Last zu befreien. Der *kleine Zehnten,* der gelegentlich auch mit dem Jungezehnten verwechselt wird, wurde bezogen von Nüssen, Birnen,

Aepfeln, Rüben, Werg (Hanf), Flachs u. dergl. *Muskorn,* identisch mit *Faßmus* (Fastenmus), umfaßt Bohnen, Erbsen, Gerste, Linsen, Hirse, woraus Mues bereitet werden konnte; seltener wird dafür die Bezeichnung „Zůgmůs" verwendet. Es wurde häufig auf der Brache gepflanzt. *Mischelkorn* ist gemischtes Getreide, wobei nicht immer die nämliche Getreideart unter Korn (Dinkel, Spelt) oder Weizen gemischt wurde. Die bei aargauischen Pfarreien öfters gebrauchte Bezeichnung *„Stück"* ist ein Synonym für Gulden. Wir entnehmen das u. a. einer Auseinandersetzung zwischen dem Kollator von Schöftland und dem dortigen Pfarrer vom 11. Januar 1535, wo es heißt: „Summa Schoftlen die pfrund stuck für stuck tut 113 stuck, 1 gulden für 1 stuck, 1 mütt kernen für 1 stuck, 1 malter haber für 1 stuck, 2 malter korn für 3 stuck, 6 viertel roggen für 1 stuck". Weiter wird bestimmt, der Kollator soll seinem Pfarrer entrichten 10 Malter Hafer für 10 Gulden, 20 Malter Korn für 30 Gulden (C. M. 5, Einlage zwischen S. 98 und 99). Die nämliche Aufzeichnung enthält ferner die Bestimmung, der Lehenherr soll dem Pfarrer das ganze Einkommen überlassen bis an 10 Schilling von 100 Pfunden, welcher Betrag als *„Erbzins"* bezeichnet wird. Dieser auch bei Umiken, Bötzberg, Rein, Talheim erwähnte Erbzins ist ein Rest des alten Spolienrechtes. Bern hatte unterm 10. April 1530 das Erbrecht an dem Nachlaß der Pfarrer aufgehoben und dem Inhaber des Kirchensatzes als „erkandtnus der lechenschaft" nur noch eine Abgabe von 10 ß pro 100 ℔ des Pfarreinkommens vorbehalten (T. Miss. S, 74).

Seite

(17.) **Pfrůnden im Berner capitel:**

Bern die statt hatt diser zit dry predicanten und zwen helffer.
Cünitz lichend min g. herren von Bern.
Bremgarten ist lechen von Buchse und hat das corpus von sant Johanser huß in der statt Bern.
Bimplitz wirt von Cünitz besoldet.
Cappelen ist ein diaconat; wirt von der Stifft ze Bern besoldet.
Bollingen wirt vom Inderlappen amman ze Bern besoldet.
Stettlen wirt vom großen spittal besoldet ze Bern.

(18.) Muri wirt von Inderlapper amman ze Bern besoldet.
Rügisperg gehört zur Stifft ze Bern.
Schwartzenburg gehört von Cünitz zebesolden.
Guggisperg wirt von der Stifft ze Bern von wegen deß huß Rüggisperg besoldet.
Worb, collatores sind die von Dießbach.
Großen Hönstetten wirt von der Stifft ze Bern besoldet.
Münsingen gehört zur Stifft ze Bern.
Tierachern lichend die gmeind ze Tierachern.

(19.) Vechingen solt von denen von Dießbach, můß aber vom oberen spittal ze Bern versechen und besoldet werden.
Niederbalm gehört zur Stifft ze Bern.
Oberbalm gehört zur Stifft ze Bern.
Rötenbach gehört zur Stifft ze Bern.
Biglen gehört zum großen spital ze Bern.
Müllenberg gehört gan Cünitz.
Nüweneck gehört gan Cünitz.
Loupen gehört gan Cünitz.

(20.) Gurtzalen gehört gan Inderlappen, wirt vom amman ze Thun besoldet.
Wil ist collator j. Niclaus von Wattenwil.
Signouw lichend min g. herren von Bern.
Diacon von Signouw wirt von der Stifft besoldet ze Bern.
Dießbach ist collator j. Niclaus von Dießbach.
Kilchdorff, collatores die von Erlach.
Gertzensee gehört gan Inderlappen.
Thurnden gehört gan Inderlappen.
Belp gehört gan Inderlappen.

(21.) Walkeringen gehört gan Thorberg.
Wichtrach lichend min g. herren ein rhat ze Bern.
Siechen predicatur versoldet der siechenmeister.
Seedorf gehört gan Buchse.
Buchse ist miner g. herren von Bern.
Halblingen [!] gehört zur Stifft ze Bern.
Blůmenstein, collator Velti Cleberger.

(23.) **Predicaturen in dem Thuner cappitel:**

An der Lengk gehört gan Inderlappen, wirt vom [amman] ze Thun besoldet.
Zů sant Steffan gehört gan Inderlappen.
Boltingen gehört gan Inderlappen, wirt vom amman ze Thun besoldet.
Stevißburg gehört gan Inderlappen.
Haßle gehört gan Inderlappen.
Zweysimmen gehört gan Inderlappen.
Ansoltingen gehört zur Stifft ze Bern, wirt vom schultheißen ze Thun besoldet.
(24.) Sigrißwil gehört gan Inderlappen.
Thun in der statt hat zwen predicanten, gehörend beid pfründen zum huß Inderlappen.
Tärtstetten ist ein diaconat, hat aber doch alle pfarrliche recht, gehört zur Stifft ze Bern.
Oberwil gehört gan Inderlappen, wirt vom amman ze Thun besoldet.
Brientz gehört gan Inderlappen.
Sant Batten gehört gan Inderlappen.
Hiltorfingen, collator der von Scharnachtal.
(25.) Grindelwald gehört gan Inderlappen.
Luterbrunnen gehört gan Inderlappen.
Gsteig gehört gan Inderlappen.
Lenxingen gehört gan Inderlappen.
Esche, Frutigen } gehörend gan Inderlappen.
Adelboden, collatur ist der kilchgnoßen daselbs.
Goltzwil gehört gan Inderlappen.
Undersewen, collatores die von Undersewen.
(26.) Wimmiß, collatores min g. herren von Bern.
Diacon ze Inderlappen hat sin besoldung vom landtvogt.
Diemtingen wirt das gelt vom amptman ze Wimmiß, aber das korn vom amman ze Thun gewert.
Erlenbach gehört gan Inderlappen.
Spietz, Zeinigen } collatores die von Erlach.
Röutingen wirt vom schultheißen ze Thun besoldet.
(27.) Scherzlingen gehört gan Inderlappen, ist ietz nu ein diacon daselbs, der in das capitel dienen sol.
Schulmeister ze Thun wirt vom schultheissen ze Thun besoldet.

(29.) **Predicaturen in dem Burgdorff cappitel:**

Seberg gehört gan Hertzogenbuchse.
Petterchingen.
Sůmißwald ist miner g. herren von Bern von wegen deß huß Sůmißwald.

Rügsouw ist collator der von Brandis, hat ein schaffner daselbs.
Rüderswil gehört gan Trůb, hat nu sin besoldung von Trachselwald.
Rüti by Burgdorff gehört zur Stifft ze Bern.
(30.) Oberburg gehört gan Trůb, wirt vom schultheissen ze Burgdorff besoldet.
Haßli hort gan Trůb, wirt vom schultheissen ze Burgdorff besoldet.
Diacon ze Burgdorff wirt vom schultheissen ze Burgdorff besoldet.
Burgdorff, collatores mine g. herren ze Bern, hat von der statt Burgdorff etwas, doch mer vom schultheissen daselbs.
Kilchberg ist miner g. herren von Bern von wegen deß zendens.
Utzistorff, collatores die von Dießbach.
(31.) Trachselwald gehört gan Sůmißwald.
Lützelflü gehört gan Rügsouw, wirt von Brandis besoldet.
Affolteren gehört gan Sůmißwald.
Louperßwil ist miner g. herren von Bern, gehort gan Trůb, wirt von Trachselwald besoldet.
Krouchtal gehört gan Thorberg.
Hindelbanck gehört dem von Scharnachtal.
Jegenstorff gehört dem großen spital ze Bern.
(32.) Ried by Frouwbrunnen gehört gan Frouwbrunnen.
Limpach gehört gan Frouwbrunnen, was vor der Stifft ze Solothurn, ist har ertuschet.
Koppingen gehört gan Thorberg.
Winingen gehört minen g. herren von Bern, ist von denen von Solothurn ertuschet, wirt vom schultheissen ze Burgdorff besoldet.
Heimißwil, collatores die von Burgdorff.
Trůb ist miner g. herren von Bern.
(33.) Langnouw gehort gan Trůb, wirt ouch vom vogt ze Trachselwald besoldet.
Messen ist der chorherren ze Solothurn.

(35.) **Predicaturen in dem Thunstetter capitel:**

Zovingen hat zwen predicanten, werden von der Stifft amtman daselbs versoldet.
Diacon Zovingen versicht die provisery, besoldet der schaffner.
Schůlmeister Zovingen wirt vom schaffner besoldet.
Arburg ist miner g. herren von Bern, wirt von der Stifft amtman Zovingen besoldet.
Brittnouw ist miner g. herren von Bern.
(36.) Langental hat wenig vom apt ze Sant Urban, das überig gend min g. herren.
Ursibach gehört gan Hertzogenbuchse.
Hertzogenbuchse wirt von miner g. herren schaffner daselbs besoldet.
Diacon ze Hertzogenbuchse besoldet der schaffner miner g. herren.

Winnouw, collator der apt ze Sant Urban.
Walterßwil gehört gan Wangen.
(37.) Lotzwil gehört gan Thunstetten, wirt vom vogt ze Arwangen besoldet.
Nider Bipp, collator apt ze Sant Urban.
Bleichenbach gehört gan Hertzogenbuchse.
Rorbach wirt von Arwangen mit gelt, aber mit korn von Wangen besoldet.
Wangen ist miner g. herren von wegen der propsty daselbs.
Arwangen ist miner g. herren von Bern.
Oberbipp ist miner g. herren von Bern.
(38.) Dürrenrot gehört gan Sůmißwald.
Melchnouw ist miner g. herren von Bern.
Thunstetten ist miner g. herren von Bern, kompt von sant Johanser herren.
Erißwil gehört gan Sůmißwald.
Madißwil gehört zů Sant Urban und dem vom Stein.
Huttwil gehört gan Hertzogenbuchse, hat ein schaffnery daselbs.

(41.) **Predicaturen in dem Nidouwer capitel:**

Nidouw gehört zur Stifft von wegen der schaffnery daselbs.
Diacon ze Nidouw wirt ouch vom schaffner daselbs versoldet.
Erlach ist miner g. herren von Bern.
Tesß gehört zů sant Johansen ze Erlach.
Calnach gehört miner g. herren von Bern, ist ein filial gan Kertzers.
Bargen gehört gan Frienisperg; ist stillgestelt.
(42.) Vinels ist miner g. herren von Bern.
Inß ist miner g. herren von Bern von wegen der vogty Erlach.
Gampelen ist ein filial gan Inß, gehört minen g. herren von Bern.
Port gehört der Stifft ze Bern; ist stillgestelt.
Siselen ist miner g. herren von Bern.
Walpertzwil ist miner g. herren von Bern.
Touffelen gehört gan Gottstatt, dahar sy besoldet.
(43.) Sutz gehört gan Gottstatt, dahär sy ouch besoldet wirt.
Mett gehört gan Gottstatt, dahär sy ouch versoldet wirt.
Gottstatt ist miner g. herren von Bern, was vor uff Büttenberg, ist dahär transferiert.
Bürglen gehört gan Gottstatt.
Cappelen gehört gan Gottstatt.
Ligertz.
Twann gehört gan Buchse, dahar das lechen miner g. herren von Bern ist.
(44.) Dessenberg.
Merlach.
Wistellach.

Kertzers ist miner g. herren von Bern, kompt har von der apty Peterlingen, wirt vom buwherren ze Bern versoldet.
Murten hat zwen predicanten, ein welschen und ein dütschen. Den dütschen hand min g. herren von Bern dahin besetzt.

(47.) **Predicaturen in dem Büren capitel:**

Büren gehört dem großen spital ze Bern, dahär die pfrůnd ouch besoldet wirt.
Diacon daselbs wirt vom schultheissen ze Büren besoldet.
Ätingen gehört gan Frouwbrunnen.
Oberwil gehört dem großen spital ze Bern, dahar sy versoldet.
Arberg, collatores die von Arberg.
(48.) Rapferßwil gehört gan Frienisperg, wirt dahar besoldet.
Schüpfen gehört gan Frienisperg, wirt dahär besoldet.
Affolteren gehört gan Frienisperg, wirt dahar besoldet.
Lysß gehört gan Frienisperg, wirt dahär besoldet.
Seedorff am Frienisperg gehört gan Frienisperg und wirt dahär besoldet.
(49.) Rüti by Büren, collator die Stifft ze Bern.
Rotolfingen gehört zů der Stifft ze Bern, dahär sy ouch versoldet.
Wolen gehört zum sant Johanser huß ze Bern in der statt, wirt dahär versoldet.
Arch gehört gan Gottstatt, wirt ouch dahär besoldet.
Dießbach gehört gan Büren, wirt vom amptman daselbs besoldet.
Wengi (gehört minen g. herren von Bern, hand die collatur von hr. Rudolff Schnellen erkhoufft, wirt von einem amptman von Bürren versoldet. [Nachtrag.]).
(50.) Mekilch gehört gan Frienisperg, wird dahär besoldet.
Kilchlindach gehört denen von Erlach.
Lengnouw, collator der apt von Ballilee.
Lüßlingen gehört dem großen spital zů Bern, wirt ouch dahär besoldet.
Balm in Solothurn piet gehört dem apt zů sant Urban.

(53.) **Predicaturen in dem capitel ze Arouw:**

Arouw die statt hat zwen predicanten, die sy besetzend, werdend ouch von inen besoldet.
Schůlmeister wirt von denen von Arouw besoldet.
Birwil gehört dem von Luternouw.
Seon ist ertuschet, war vor der herren ze Werd, gehört nu gan Küngßvelden.
Gränicken gehört gan Zovingen der schaffnery von wegen der Stifft daselbs.
(54.) Rinach ist miner g. herren von Bern, wirt vom schaffner Zovingen besoldet.
Gundißwil gehört den chorherren ze Münster.

Lütwil ist ouch ertuschet, gehort vor der Stifft ze Werd, gehört nu gan Zovingen der schaffnery.
Růd, collator j. Bendict Mey.
Culm gehört der schaffnery ze Zovingen.
(55.) Sengen, collatores die herren von Zürich von wegen ires huses Küßnacht.
Sur, collatores die Stifft ze Münster, wirt von deren besoldet.
Kölliken ist miner g. herren von Bern von wegen deß schloß Biberstein.
Erlispach gehört gan Küngsvelden.
Diacon im Arouwer capitel, sitzt hußhablich ze Sur, wirt von der schaffneri Zovingen besoldet.
Lerouw, collator j. Bendict Mey.
(56.) Schöfftlen, collator der von Luternouw.
Reitnouw, collator das closter ze Schennis.
Urken gehört gan Zovingen der schaffnery.
Endtvelden, collator der von Hallwil.

(58.) **Predicaturen im capitel ze Brugg:**

Brugg wirt vom amptman ze Küngsvelden besoldet und doch von der gemeind daselbs erwelt.
Stouffen gehört gan Küngsvelden.
Lentzburg gehört ouch gan Küngsvelden.
Halderwanck, collator j. Stoffel Effinger.
Ammerßwil ist miner g. herren von Bern vom schloß Lentzburg.
Windisch gehört gan Küngsvelden.
Schintznach gehört gan Küngsvelden.
(59.) Elfingen gehört gan Küngsvelden.
Byr gehört gan Küngsvelden.
Kilchberg gehört der Stifft ze Münster, die collatur lit in der herrschafft Biberstein.
Gebenstorff gehört gan Küngsvelden.
Gouwenstein, collator Rinach, wirt aber von Küngsvelden besserung gewert.
Velthen, collator der von Rinach im Elsesß.
Umicken, collator das huß Lückeren.
Bötzberg, collator j. Hartman von Hallwil, was vor der frouwen von Wicken.
(60.) Rein, collator j. Hartman von Hallwil, was vor der satz der frouwen von Wicken.
Mandach, collator der von Rinach im Elsesß.
Mönental, collatores die von Brugg, wirt durch den provisern daselbs versechen.
Talheim, collatores die junckherren von Mülinen.

Kapitel Bern.

(81.) **Cünitz.**

Diß pfrůnd hat jerlichs inkommens usß dem kasten ze Künitz erstlich an gelt jerlich hundert und viertzig pfund
an dinckel zwentzig mütt
an haber zwentzig mütt.

Denne hat die pfrůnd ouch dry juchart acher, ouch ein boumgärtli, ertreit jerlich ein fůder houw und ein fůder embd, ist acher und bomgarten alleß in einem inschlag.

Denne hat er ouch vom amptman ze Künitz holtz zur notdurfft gnůg.

Ist geschetzt etwas uff hundert guldin.

(83.) **Bremgarten.**

Diß pfrůnd stat zů lechen vom huß Buchse in der statt Bern.

Diß pfrůnd hat jerlichs inkommens vom huß Buchse
an pf. achtzig und vier pfund geltz
an win vom closter Buchse namlich sechs söum
an dinckel zwentzig mütt
an haber zwentzig mütt

Denne hoffholtz wie es die meyer in hoff wärend XL fůder.

Denne ouch ettlich hanen und hůner und III^{c} eyer.

(85.) **Bimplitz.**

Diß pfrůnd stat zů lechen vom huß Künitz und vermag jerlichs
an pf. hundert pfund und zwentzig pfund
an dinckel zwentzig mütt
an haber zwentzig mütt.

Denne zů jeder zelg ein juchart acher.

Denne drü mad matten, darinnen bünden [1]) und garten.

Denne der primitz bringt ongefarlich viertzig garben roggen, wirt nit inzogen.

(87.) **Cappellen.**

Diß pfrůnd stat zů lechen der Stifft zů Bern und vermag jerlichs
an pf. hundert pfund, důt jeder fronvasten XXV ℔
an win sechs soum win
an dinckel drißig mütt

---

[1]) Eingezäuntes Stück Land zur Anpflanzung von Hanf, Flachs, Rüben usw., Pflanzland.

und aber dry mütt für das lüten, ist ouch dinckel an haber zechen mütt.
Denne houwwachs zwei meder, bünden und garten; von der matten gitt er zinß hinuß zwentzig plaphart.

(89.) **Bollingen.**

Diß pfrůnd stat zů lechen vom huß Inderlappen und vermag jerlichs:
Deß ersten bringt der korn zenden zů gmeinen jaren achtzig mütt.
Denne höuw- und embd zenden drißig und zwei pfund geltz.
Item můß er von einer matten zinß gen ein mütt dinckel.
Denne hat die pfrůnd dry söum win ab dem Altenberg.
Denne XVII plaphart zinß jerlich, gitt jetz ein arme frouw.
Denne in drien zelgen eine in die ander by sechs jucharten acher.
Denne bessert vom amman ze Bern, ze vaßnacht angangen, jede fronvasten X ℔, důt jerlich XL ℔.
[Vergl. Nachträge 1.]

(91.) **Muri.**

Diß pfrůnd ist lechen vom huß Inderlappen und hat jerlichs inkommens an korn, haber und můßkorn zenden achtzig mütt.
Denne siben khü winterung an höuw zenden und bomgarten hinder dem huß mit strouw und höuw wie da brüchlich.
Denne vom Gümlingen höuwzenden vier mütt dinckel.
Denne zinß fünffthalben mütt dinckel, hůner fünff alte und acht junge.
Denne der zenden uff dem Amßlenberg, bringt zum dritten jar by VII mütten.
Denne ettlich acher zů Almendingen, Dentenberg, Ostermundigen, wenne die buwen werden, bringt der zenden vier mütt.
Denne zinß zwentzig und I ℔.
Item huß, hoff, schür, spicher, bachhuß.
(92.) Denne win zwen söum von miner herren zenden ze Bern.
Denne ein rebacher bim huß, treit gemeinlich acht söum win, můß ein predicant selbs buwen und verkostigen.
[Vergl. Nachträge 2.]

(93.) **Stettlen.**

Diß pfrůnd ist lechen vom großen spital zů Bern und hat jerlichs inkommens:
Der korn zenden im dorff, bringt zů gmeinen jaren XL mütt halb und halb.
Der zenden uff dem Utzlenberg, sechs mütt halb und halb.
Der höuwzenden bringt achtzechen pfund.
Denne zwo schůpossen, gend sechs mütt halb haber.
Denne vom spital hat ein predicant jerlich sibentzig und zwei pfund.
[Vergl. Nachträge 3a und b.]

(95.) **Rügisperg.**

Diß pfrůnd stat zelechen von der Stifft ze Bern und hat zenutzen und inzenemmen ein matten, schür und spichen [!], ein bomgarten, ouch huß und hoff.
Denne zů jeder zelg zwo juchart acher, sind zinß und zenden fry.
Item dry khüberg.
Der primitz bringt zwen mütt.
Denne jerlich an gelt hundert pfund
an dinckel zwentzig mütt
an haber zwentzig mütt.
Item XX alte XL junge hůner und IIII^{c} eyer.
Denne usß miner herren holtz alle jar zwei mal zehouwen.

(97.) **Guggisperg.**

Diß pfrůnd stat zelechen vom huß Rügisperg und hat jerlichs inkommens
an pf. XXIIII ℔ XIII ß II d und aber VIII ℔ Friburg müntz, důt VI ℔ Bern werung, von jarziten.
an roggen zwen mütt
an mischelkorn fünfzechen mütt
an gersten XVII ½ mütt
an haber XXXIII mütt zwei klein meß.
Der gitze zenden bringt gemeinlich XV gitze oder mer; aber der lammer zenden ist in die obere gelt summ verrechnet.
Denne vier khü winterung.
Denne bessert von Rügisperg jerlich umb X mütt dinckel und XX ℔ in gelt.
Ist geschetzt uff nüntzig guldin.

(99.) **Worb.**

Der pfrůnd collator ist der von Dießbach und hat jerlichs inkommens
an roggen ein mütt
an dinckel fünffzig und anderthalben mütt
an haber drißig und sechs mütt
an gelt XLVII ℔ XVIII ß VI d
alte hüner fünffe und acht hanen und hundert eyer.
Demnach etwas werchzenden im dorff Worb und ouch Richingen.
Ist geschetzt etwas uff achtzig guldin.

(101.) **Münsingen.**

Die pfrůnd hat von erst den dritteil deß zendens so eim predicanten gehört, ertreit gemeinlich allerley gůts, namlich sechszig mütt.
Denne haber und ried zenden und zinß bringt gemeinlich sampt dem primitz viertzig mütt.

Denne in gelt XVII ℔
XX alte } hüner
XXXV junge }
eyer IIe L eyer.
Denne widum fünffzechen juchart acher, nün meder höuw wachs.
Item denne huß, hoff, bünden, garten und schüren.
Denne den dritteil werchzenden, doch im dorff allein.
Denne ein höltzli, by sechszig eichen, nutzet die gmeind weid und eichlen.

(102.) Denne von einer schůpossen zů Dießbach zwen mütt dinckel, fünff schilling, ein alts, zwei junge hüner und zwentzig eyer.
Item die dry zendli ze Ballenbül, Hürenberg und Emmlingen sind widerumb zur Stifft geleit und die XII mt. dinckel, so ein predicant dem oberen spital zinset hat, sol nu fürhin die Stifft dem oberen spital bezalen.
Und darumb und darfür sol die Stifft dem predicanten gen, so er allhie ze Bern reichen sol, namlich sechs soum wins.
Geschetzt uff die LXXXX guldin.

(103.) **Nider Balm.**

Diß pfrůnd hat huß, hoff, spicher, schüren, ein matten hinder dem huß, ist zwey meder.
Denne ob dem huß ein bomgärtli.
Denne ein juchart acher, gilt ↓ mütt roggen.
Denne an gelt von der Stifft und suß
an pf. sechzig pfund.
Denne von den zenden
roggen XI mütt
dinckel XX mütt
haber XX mütt.
Denne houwzenden VI ℔ VIII ß Friburg werung.
Denne den kleinen zenden.
So denne aber von der Stifft gebessert jerlich umb XX ℔.

(105.) **Vechingen.**

Diß pfrůnd vermag jerlicher nutzung
an pf. I^eVI ℔ XVIIII ß
an dinckel XXXIIII↓ mütt und nün klein mäß
an haber XIIII mütt VIIII mäß
alte hüner VIII
junge hüner XVI
an eyern I^e LX.
Denne huß, hoff, bomgarten und ein clein mad houw ussert dem bomgarten und I↓ clein juchart achers, ist ein schůppossen, darvon gehört dem sigersten ↓ mütt dinckel.
Geschetzt uff LXXX guldin.

(107.) **Tieracher.**

Der pfrůnd lechenherren und collatores sind ettlich puren, hat inzenemen und zenutzen den houwzenden, bringt an pf. drißig und vier pfund; darvon gehört minen g. herren I ℔.

Denne der zenden ze Übische, bringt viertzig mütt; darvon gehörend VII mütt dinckel VII mütt haber.

Der zenden in der Poleren VII mütt.

Der zenden zů Tierachern mit dem riedzenden bringt zwentzig mütt.

Die hußmatten, drü meder.

Denne dry kleiner mattli, sind ein mad.

Denne siben meder by Ütendorff.

Aber drü meder und anderthalb juchart acher.

Denne aber in dryen zelgen XVIII↓ juchart acher.

Item pessert, von puren, den collatorn, zebezalen jerlich XII ℔, Geschetz [!] by LXXX guldin.

(109.) **Großenhönstetten.**

Summa der pfrůnd in zinß und zenden
an dinckel fünffzig dry mütt
an haber viertzig fünff mütt
an pf. zwentzig ein pfund sechs schilling sechs pfennig.

Denne zwen boumgarten, thůnd beid zwey mad.

Denne bünden und garten, huß und schür.

Denne acherland in zelgen hin und wider zechen juchart.
Geschetzt I^eXL ℔ XI ß VI d

Bessert von der Stifft ze Bern jerlich XXIIII ℔.

Item hand min g. herren angesechen, das fürhin die Stifft die zenden nemmen und verliche und dem predicanten usß dem casten sovil korn und haber gebe alß die zenden bringen mogen.

(111.) **Müllenberg.**

Diß pfrůnd vermag jerlichs inzenemmen huß, hoff und in
gelt LV ℔ III↓ ß
roggen XIII mütt
dinckel XX mütt
haber XX mütt
und ein bünden.

Denne ein mattbletz, bringt ein fůder houw.

Denne bessert under zwuret vom huß Cünitz jerlich umb XL ℔.
Geschetzt by den LXXXX guldin.

(113.) **Biglen.**

Die pfrůnd vermag jerlich inzenemmen
an pf. drißig pfund zwen schilling vier pfennig.
an dinckel XXXVIIII mütt vier meß

roggen siben mütt
haber drißig mütt
der primitz vier mütt haber
zwei alte } hüner
vier junge }
und nün mäder matten.
Denne für ein mütt bonen und ein mütt ärpß jerlich X ℔.
Bessert vom großen spital ze Bern jerlich XVI ℔.
Geschetzt umb LXXXX guldin.

(115.) **Rötenbach.**

Diß pfrůnd hat huß [und] hoff, ouch inzenemmen
an pf. XXXIIII ℔ III ß
an dinckel XXIIII mütt.
Der zenden bringt gemeinlich XX mütt.
Denne sechs mäß ziger und ein käß.
Denne die moßmatten, vier meder.
Denne bessert von der Stifft ze Bern jerlich umb XL ℔.

(117.) **Ober Balm.**

Die pfrůnd vermag huß, hoff, bomgarten, ein vierteli eins mads, ein spicher, ein mad dry vierling matten.
Acherland in drien zelgen, namlich XI↳ jucharten.
Denne an gelt L ℔
roggen X mütt
dinckel XX mütt
haber XIIII mütt
erpß und gersten ein mütt.
Denne houw zenden V ℔.
Werchzenden, ouch primitz von jedem huß ein garben roggen, stöck-, ried-, jungen zenden.
Denne under zwürent von der Stifft ze Bern bessert L ℔.
Geschetzt uff LXXX guldin.

(119.) **Nüwenegk.**

Diß pfrůnd hat huß, hoff und jerlichen inzenemmen und zenutzen
an pf. LX ℔
dinckel XX mütt
roggen X mütt
haber X mütt
primitz roggen I↳ mütt.
Denne bessert jerlich vom huß Cünitz, mit namen
dinckel X mütt
haber X mütt.

(121.) **Loupen.**

Das vermogen der pfrůnd ze Loupen ist huß, hoff, spicher und jerlichs ingends
an pf. LXXVIII ℔
an dinckel XXX mütt
an haber X mütt
an roggen IIII mütt.

Denne ein bünden für ein halb mäß darinnen zesäyen.

So denne bessert jerlich umb XXIIII ℔; sol der amptman ze Cünitz ußrichten, mit namen jeder fronvasten VI ℔.

Geschetzt LXXX guldin.

(123.) **Gurtzalen.**

Die pfrůnd hat huß und hoff, ouch zenden allerley gůts, namlich viertzig mütt.

Denne houwzenden und höuwwachs [für] zwölff khü winterung, so das zend strouw dartzů brucht wirt.

Der jung zenden I ℔.

An pf. von Inderlappen jerlich XL ℔.

Denne zinß VI mütt dinckel, ein mütt haber, ein alt hůn und zwei junge hüner.

Item bessert von Inderlappen, ze Thun zegen im herpst, vier söum wins.

(125.) **Wil.**

Collator der pfrůnd j. Niclaus von Wattenwil.

Diß pfrůnd hat huß und hoff und inzenemmen jerlich
an pf. XXVI ℔ IIII ß
dinckel L mütt
haber XX mütt VIIII meß
strouw drißig burdinen
erpß II meß
gersten III meß
hüner VII alte
hanen XVII jung
eyer XX

Denne nün meder matten, ein bünden, huß und schür und dritthalb juchart acher.

Denne gebessert so dem von Wattenwil uffgeleit, jerlich XX guldin.

(127.) **Signouw.**

Denne der diacon ze Signouw hat huß und hoff, ouch jerlicher nutzung
an dinckel XXX mütt
an haber XV mütt.

Denne ein bomgarten bim huß gelegen.
Denne bessert von der Stifft ze Bern und dem so es vorhin gehan důt an pf. LX ℔ [1]).

(128.) **Zun Siechen.**

Die armen lüt der Sundersiechen zeversechen gitt man eim predicanten jerlich
an pf. LX ℔
dinckel XXIIII mütt
haber IIII mütt.
Hat dartzů ein huß in der statt Bern an der Matten.

(129.) **Signouw.**

Die pfrůnd hat huß und hoff, pfistery, spicher und hußmatten fünff meder, ouch rechtsame in der veldtfart.
Denne der werchzenden ze Schüppach, Signouw und Steinen, primitz, haber und hůner.
an pf. LXXXXIII ℔ VII ß
dinckel XXIIII mütt VIIII meß
haber XXIII mütt IIII meß
roggen IIII meß
gersten und ammer I⅊ mütt und ein meß
hirß zwei meß und bonen siben mäß, ouch ziger siben mäß
ein alts } hůner
zwei junge }
Die zenden gehörend anderst zeverwenden umb der unkomlikeit willen.

(131.) **Dießbach.**

Diß pfrůnd hat huß, hoff und dartzů inzenemmen und zenutzen den zenden gemeinlich in allerley gůt, bringt gemeinlich hundert und zechen mütt.
Denne almend-, rütizenden und primitz vier mütt dinckel.
Denne in zinß III⅊ mütt dinckel.
Denne zinß und houw zenden XX ℔.
Denne zwo widum schůppossen, zů jeder zelg fünff juchart acher und dartzů sechs meder houwwachs.
Alleß geschetzt uff LXXXX guldin.

---

[1]) Im Rechnungsrodel heißt es S. 345: „Diacon ze Signouw: Alleß geschetzt I^{c} ℔; gebessert XX ℔ von der Stifft.“ Demnach sollte es hier wohl heißen: „Denne bessert von der Stifft ze Bern und [mit] dem so es vorhin gehan důt an pf. LX *guldin.*“

(133.) **Belp.**

Diß pfrůnd stat zelechen vom huß Inderlappen, hat huß, hoff, schür und jerlich vom zenden
dinckel LXIII mütt
haber XXXII mütt
primitz von einem buw ein garben, ertreit gemeinlich vier mütt dinckel
item drü meß dinckel.
Denne den werchzenden im dorff Belp den halben teil.
Denne ein matten bim huß, hat acht mad.
Denne in gelt VIII ß.
Der houwzenden gemeinlich XX ℔.
Geschetzt by den LXXXX guldin.

(135.) **Walkeringen.**

Diß pfrůnd stat zelichen vom huß Thorberg, hat huß und hoff und jerlich vom amptman ze Thorberg inzenemmen hundert pfund,
dinckel XXXII mütt
haber XX mütt
zinßkorn vier mütt und zwei meß haber.
Denne fünff meder höuw wachs und ein viertele in der dorffmatten.
Denne zů zweien zelgen III oder III½ juchart acher
III alte } hüner
XX junge }
LX eyer.
Denne hundert werschafft burdi strouw vom zenden.
Ouch vom zenden VIII meß gersten, VIII meß hirß, VIII meß erpß.
(136.) Denne den ägerden zenden im dorff, so lang das minen g. herren gevellig.

(137.) **Sedorff.**

Diß pfrůnd stat zelichen vom huß Buchse, hat kein huß noch hoff, aber sust vom amptman ze Buchse inzenemmen
an pf. LX ℔
dinckel XX mütt
haber VIII mütt
win IIII söum.
Den hußzinß betzalend min g. herren.
Darüber hand min g. herren gebessert jerlich zwen soum win, X mütt dinckel und X mütt haber.
[Vergl. Nachträge 4.]

(139.) **Buchse.**

Diß pfrůnd hat huß, bünden und vom amptman ze Buchse inzenemmen

jerlich LXXX ℔
win sechs söum
dinckel XX mütt
haber XX mütt
an holtz wie es die meyer fürend hoffholtz XL fůder.
Item ettlich hůner und hanen und III^{c} eyer.
Geschetzt by LXXX guldin.
[Vergl. Nachträge 5a und b.]

Kapitel Thun.

(161.) **An der Lenck.**

Diß pfrůnd stat zelichen vom huß Inderlappen, hat huß, hoff und ein garten, dartzů ein matten, ist dryer khů winterung.
Denne ein kornzenden, důt zegmeinen jaren in gelt XXX ℔.
Denne hat aber ein predicant in gelt hundert fünfzechen pfund; deß gitt ime der tschachtlan ze Obersibental jede fronvasten X ℔, und das übrig, namlich LXXV ℔, gend ime die landtlüt.
Denne gebessert vom Inderlapperhuß ze Thun, so der predicant daselbs reichen sol, jerlich X mütt dinckel.
Deß anderen mals gebessert jedes jars XXX ℔, bringt jeder fronvasten VII↓ ℔ vom amman ze Thun; sol die herpst fronvasten erstmals bezalt werden.
[Vergl. Nachträge 6.]

(163.) **Zů sant Steffan.**

Diß pfrůnd licht sich vom huß Inderlappen und hat huß, hoff und ein garten.
Denne ein khů winterung.
Denne zwen zenden, bringend ze gmeinen jaren XIIII Sibentaler mütt, ist das korn gersten und haber.
Denne an gelt von der pfrůnd und von dem tschachtlan I^{c} ℔.
Denne aber besserung vom huß Inderlappen jede fronvasten X ℔, důt ein gantz jar XL ℔.

(165.) **Boltingen.**

Diß pfrůnd stat ouch zelichen vom huß Inderlappen, hat huß, hoff und jerlichs ingends zinß
an pf. LXVIII ℔.
Denne zwen zenden, gelten gemeinlich XVIII ℔.
An korn X mütt.
Denne in zweyen matten acht khü winterung.
Denne důt ouch die berg weid, geschetzt VI ℔.

Denne gebessert, so der amman ze Thun betzalen und der predicant daselbs reichen sol, jerlich X mütt dinckel.
Denne jerlich von der Stifft ze Bern besserung XI ℔.

(167.) **Stevißburg.**

Diß pfrůnd gehört zum huß Inderlappen, hat huß, hoff und jerlich inzenemmen an gelt zinß XIII ℔.
Denne ein chörst[1]) dinckel von Peter Blatter zinß.
Denne dry söum win von minen herren usß Hans Schniders reben.
Denne ein juchart reben, ertreit ze gmeinen jaren fünff soum win; deß ist der halb teil deß buwmans.
Denne den winzenden von X juchart reben, bringt ouch by V soumen.
Denne ein fůder höuwzenden von V lenen, namlich von deß statthalters, Dürlers, Dubers, Mosers und deß schmids; die söllend ouch den jungen zenden.
Denne ouch höuwwachs fünffthalb mad; deß tragend drü meder houw und embd.
(168.) Zewüssen, das von wegen deß zendens ein enderung geschechen, also das deß ammans zendli hiedisenthalb der Zull, bringt ob dry mütten, blipt dem predicanten, ouch der zenden im dorff von ettlichen hüseren, was die buwend. Aber den Langenegg zenden sol der amman ze Thun verlichen und innemen und dem predicanten darfür geben jerlich XX mütt dinckel und XX mütt haber und dartzů jeder fronvasten an gelt XII ℔.

(169.) **Haßle.**

Diß pfrůnd licht sich von Inderlappen, hat huß und hoff und jerlich vom amman daselbs an pf. I^{c} ℔.
Denne hat sy sust in zinsen inzenemmen jerlich von Heini Schriber VI ℔.
von kilchmeyern IIII ℔
von Melchor Stocker IIII ℔
von Balthasar Schnider III½ ℔
vom venner Augustin vom Lengenacher XVIII plaphart.
Denne bodenzinß von hüßeren XVI plaphart.
Die widem hůb bim huß XXI ℔.
Die Wiltscha, ist geschetzt umb III ℔.
Die vorsaß Rutschberi, geschetzt umb V ℔.
(170.) Denne an Engstlen XXXIIII khüberg, jede geschetzt umb IIII ß, důt VI ℔ XVI ß.
Denne kornzenden ze Môringen, Willigen, Lůgen, Gadmen, Gůtendannen bringt gemeinlich XXX ℔.

---

[1]) chörst, körst, ¼ Mütt.

Der jung zenden ze Möringen V ℔.
Denne umb das so Mattstetter der amman verkoufft hat, ist abgangen X ℔.
Darüber ist die pfrůnd geschetzt umb II^{c} ℔.
Daruff hand min g. herren gebessert jerlich vom huß Inderlappen vier soum wins.
[Vergl. Nachträge 7a und b.]

(172.) **Zweysimmlen.**

Dise pfrůnd hat zenutzen und inzenemmen an pfennig zinsen, so von den jarziten und anderen gülten harkommen XXXVII ℔ V⊥ ß.
Denne huß, hoff und dry matten, sind völlig X khü winterung.
Denne der zenden korn und haber im Richenstein und gersten VI mütt.
In der Öschsyten ⊥ mütt gersten und haber.
Der jung zenden im Richenstein.
Denne anderthalb rinderweid am Seeberg.
Denne der korn- und jung zenden ze Obegk, bringt gemeinlich VIIII mütt, ettwas lammer und gitzine.
Der zenden an Albresten, im Obersteg, im Oberried, in Böschen-
(173.) ried und an Egerden, alleß gersten und haber [173] undereinanderen, bringend ongevarlich by XV mütten.
Denne ouch den werchzenden an allen obbestimpten enden und orten.
[Vergl. Nachträge 8.]

(174.) **Ansoltingen.**

Dise pfrůnd hat inzenemmen und zenutzen huß [und] hoff an dem kilchhoff; und von wegen der kleinen zinß und houwzenden ze Ütendorff sol der schultheis ze Thun inzüchen und dem predicanten dargegen jeder fronvasten betzalen an pf. XX ℔.
Denne hat aber ein predicant den korn, gersten und haber zenden im dorff, bringt gemeinlich XXX mütt.
Denne den kleinen zenden, vom kalb II d, vom imb IIII d, und von eim füli IIII d.
Denne XVIIII mad matten und XXVIII jucharten lands, acherland, korn zebuwen.

(176.) **Sigrißwil.**

Diß pfrůnd hat zenutzen huß, hoff [und] schüren, ist lechen vom closter Inderlappen.
Denne bringt der pfrůnd mattland und houwzend sechs khü winterung.
Der kornzenden bringt gemeinlich XV mütt dinckel, VIII mütt haber und IIII mütt gersten.

Der winzenden, gemeinlich zwölff soum.
Denne an pfennig zinß V ℔ V ß II d. und aber für houwzenden in gelt X ß.
Denne X khüberg [im] Justistal; darvon gitt er ein veisten ziger gan Inderlappen und I ℔ zinß dem amman zu Thun.

(178.) **Thun.**

Diß pfrůnd, gelichen vom huß Inderlappen, hat huß, hoff, schüren und zwei mettli und ein trůl.
Der amman gitt dem predicanten jerlich
an dinckel XXX mütt
an haber X mütt.
Der winzenden ze Hoffstetten, bringt gemeinlich acht soum. Riedzenden.
Der amman ze Thun gitt ouch dem predicanten jerlich I^e^XX ℔, teilt sich in vier fronvasten.
Denne hat er ouch zinß ze Hoffstetten inzenemmen:

Fricker und Schaller gend	II ℔ XIIII ß VIIII d
Velti Kleberger	I ℔
Hans Losanegger	II ℔ VII d.
Engelgieß	VIIII ß
Uoli Räber	I ℔ VIIII ß
Růdi Bleickman	VI ß
Caspar im Ritt	I ℔ XVI ß VIII d.
(179.) Schiffman	V ß
Růdolff Frantz selgen wittwen	IIII groß [1])
Jacob Hapek	VII groß [1])
Peter Küffer	VII groß [1])
Cristen Stälin	X ß.
Cůnrat Nidrist	XV ß VIII d.

[Vergl. Nachträge 9.]

(180.) **Thun**

Sant Catharinen pfrůnd.

Diß pfrůnd hat huß, hoffstatt und garten an dem kilchhoff.
Denne dinckel zinß ze Herblingen und sust lut der fundation
dinckel XXIII mütt
an pf. LXXXX ℔ V ß III d.
Denne ein mad matten, zwo jucharten acher, X alte hůner und XX junge hůner.
Vom Inderlapper amman vier söum win.

---

[1]) Or. g mit Abkürzungszeichen, darüber o.

Denne houw- und kornzenden ze Herblingen, bringt gemeinlich XL mütt korn, 1 fůder höuw.
Vom huß und stock gitt er zinß hinuß I ℔ XVI ß.
[Vergl. Nachträge 10a und b.]

(181.) **Tårstetten.**

Item dise pfrůnd vermag jerlich und hat zenutzen huß und hoff, schüren mit aller siner zůgehörd, ist alles zwölff khü winterung.
Item nün khůberg.
Item zwölff khů vorsaß.
Item in jerlichen zinsen vermog der Stifft ze Bern bůch an pf. fünffzig und nün pfund geltz.
Denne an gersten sechs chörst, zwentzig und acht meß, ouch ein mütt.
Item haber dry chörst, achtzechen meß und ein mütt.
So denne bessert, von der Stifft jerlich zegeben, nün pfund.

(182.) **Oberwil.**

Item vermag dise pfrůnd huß, hoff und siben khů winterung und dry khů sümmerung.
Item an pf. sechszig und vier pfund.
Item zwentzig chörst, sibenthalben mütt, drißig und fünff meß halb gersten und halb haber.
Hat LXXV herdstätt.
Denne bessert vom amman ze Thun jerlich, so der predicant ze Thun sol reichen,
an pf. zechen guldin
an dinckel zechen mütt.

(183.) **Brientz.**

Diß pfrůnd hat huß [und] hoff mit aller zůgehörd und jerlich inzenemmen und zenutzen vom landtvogt ze Inderlappen
an pf. achtzig pfund
an dinckel zwölff mütt
an win vier söum.
Item der lammer zenden, bringt ze gmeinen jaren zwentzig pfund.
Item der korn zenden, bringt zů gmeinen jaren zechen kronen.
Item zwo khů winterung, dry khůberg und den werchzenden.
Item erpß, hirß, bonen ein halb mäß.
[Vergl. Nachträge 11.]

(184.) **Sant Batten.**

Item die pfrůnd hat uff dem berg huß und hoff und vier khü winterung, darvon gitt er gan Inderlappen II ℔ VIII ß X d.
Item vier khůberg an Sevinen; darvon gitt er erbzinß IIII ß.

Item der korn zenden bringt gemeinlich X mütt glichs, halb gersten und halb haber.
Der jung zenden by II4 lamm.
Denne vier soum,
an pf. fünffzig pfund
an dinckel zwölff mütt.
Item ein rind für zwölff pfund.
Denne zwen veist und zwen mager ziger, vier käß und ein centner ancken.
Item bessert jerlich X ℔,
vier mütt dinckel.

(185.) **Hiltorfingen.**

Item dise pfrůnd hat jerlichs zenutzen huß, hoff und wie herr Jacob Bomgarter dieselben angeben, wie das im pfrůndbůch geschriben, ertreit sy mit zinß und zenden ungefarlich sechshundert pfund.
Aber juncker Hans Batt von Scharnachtal gitt ze vier fronvasten dem predicanten zweihundert pfund, item vier soum win, jeden soum an der summ umb VII ℔ gerechnet, der win gelte vil oder wenig.
Und so der predicant klaghafft und das nit ußgericht wurde, das ime gehört, zů rechter zit und ane uffzug, so werden min herren den zenden und alle nutzung zů ir handen nemmen und sy die pfrůnd versechen.

(186.) **Grindelwald.**

Der korn zenden diser pfrůnd bringt ze gmeinen jaren ussert dem Mülibach gersten und haber fünff mütt.
Der werchzenden zwei pfund.
Der klein zenden, item den etter zenden.
Item acht khů winterung und sovil berg sümmerung.
An win vier söum.
An dinckel zwentzig mütt.
An gelt achtzig zwei pfund.
Und von deß gersten zendes wegen gitt er dem landtvogt strouw und den knechten spiß, so sy da zeschaffen hand.
Item huß [und] hoff mit aller zůgehörd.

(187.) **Luterbrunnen.**

Item dise pfrůnd hat vom amptman ze Inderlappen jerlich inzenemmen an pf. achtzig pfund.
Denne gebend die kilchmeyer ze fronvasten drißig pfund.
Item aber von Inderlappen zechen mütt dinckel.
An win vier soum.

Item hat die pfrůnd ein gůte khu winterung.
Item das korn zendli uff Wengen.
Item den kleinen zenden an werch, ouch huß und schür mit aller zůgehörd.
Item von Inderlappen bessert vier pfund.

(188.) **Steig.**

Item diß pfrůnd hat huß, hoff und an zinsen inzenemmen viertzig ein pfund und fünffzechen schilling lut sins rodels.
Item den kornzenden in Lütschental und uff Wiler, geschetzt uff X ℔.
Item werch- und můßkorn zenden zů Wilderßwil, Mülinen und an der almi II ℔.
Item dry khü winterung und dryzechen khüberg.

An win	vier söum	von Inderlappen.
An dinckel	sechszechen mütt	
An haber	zwen mütt	
An gelt	achtzig pfund	

(189.) **Lenxingen.**

Item dise pfrůnd hat an zinß von den verkoufften gůtern an pf. sechszig und sechs pfund und siben schilling.
Item korn-, junge- und werchzenden.
Item anderthalb juchart reben ze Fulensee.
Item die hußmatten, ist vier khü winterung, sampt einem mattbletzli.
Item zwo khů vorsaß.
Denne herr Mathisen zur besserung libding sin läben lang

an win	vier soum
an dinckel	zwölff mütt
an haber	zwen mütt
an pf.	LX ℔, alleß nit dann so lang herr Mathis in läben ist.

(190.) **Adelboden.**

Der pfrůnd sin die landtlüt lehenherren; hat jerlich zenutzen huß [und] hoff und gend die landtlüt eim predicanten zweihundert pfund in barem gelt. Doch ist ein matten, so zur pfrůnd gehört; und wenn ein predicant dieselben matten nutzen wil, so gat ime darfür abe namlich XX ℔.

(191.) **Goltzwil.**

Item dise pfrůnd hat huß und hoff und jerlich inzenemmen und zenutzen den korn zenden zů Hapcheren, Goltzwil und Ringgenberg, gilt gemeinlich acht mütt gärsten.
Denne der werchzenden und fünff khü winterung

An zinsen	sechs pfund	von Inderlappen
An win	vier söum	
An dinckel	zwölff mütt	
An gelt	viertzig pfund	

Darüber habend min g. herren disem predicanten herr Schwitzern bessert jerlich XX ℔; und so er mit tod abgangen oder verendert wirt, wend min herren, das dise pfrůnd hin und ab sye.

(192.) **Undersewen.**

Item dise pfrůnd hat jerlich zenutzen und inzenemmen, so die im stettli ze Undersewen bezalend, hundert und fünffzig pfund.

Daruff bessert jerlich umb X ℔, so ouch die ze Undersewen betzalen söllend.

Item huß und hoff.

[Vergl. Nachträge 12.]

(193.) **Diemtingen.**

Item dise pfrůnd hat huß [und] hoff mit aller zůgehörd.

Item inzenemmen sampt XX ℔ erster besserung mit namen LXXXXVI ℔ X ß VII d.

Denne zenden an Riederen und in Schwenden fünff mütt halb gersten und halb haber.

Denne jungen zenden vier lammer und vier gitze.

Der zenden ze Enschwil, zwen chörst halb gersten und halb haber.

Denne einer khů winterung.

Denne bessert vom amman ze Thun X mütt dinckel und vom amtman ze Wimmiß X guldin.

Denne abermal bessert im XLIII jar vom amman ze Thun jerlich umb X mütt dinckel und vom amptman ze Wimmiß umb XX ℔ jerlich.

[Vergl. Nachträge 13a und b.]

(194.) **Diacon ze Inderlappen.**

Item dise pfrůnd hat inzenemmen, das diaconat zeversechen

an pf.	achtzig pfund	von Inderlappen.
an korn	zwölff mütt	
an win	vier söum	

Item die behusung.

[Vergl. Nachträge 14.]

(195.) **Röutingen.**

Diß pfrůnd hat huß und hoff und jerlich inzenemmen und zenutzen in zinsen lut der pfrůnd bůch

an pf. LXXXXVIIII ℔ VI d.

item acht khů winterung

denne zechen khů sümmerung
item von eim zenden drißig schilling.
Dargegen gitt er I ℔ stür ußhin.
Denne bessert vom schultheißen ze Thun jerlich umb XII mütt dinckel.

(196.) **Schertzlingen.**

Item dise pfrůnd und diaconat hat inzenemmen jerlich in zinsen LXIII ℔ VII ß.
korn zinß XVII mütt dinckel.
Item matten sampt dem höuw zenden dry khü winterung.
Den werch zenden.
Acherland anderthalb juchart.
An dinckel fünff mütt } vom amman.
An haber fünff mütt }
Denne vom vogt ze Inderlappen XL ℔.
Item so Hoßman gitt, XVIII meß dinckel zinß.

(197—200.) **[Wimmis.]**

[Vergl. Nachträge 15a und b.]

Kapitel Burgdorf.

(221.) **Seeberg.**

Item dise pfrůnd vermag und hat jerlichs zenutzen und inzenemmen huß, hoff und hoffstatt mitsampt dem krutgarten.
Denne von Hertzogenbuchse inzenemmen
an gelt XV ℔
an roggen XX mütt
an haber XX mütt
an dinckel XX mütt.
Denne zů jeder zelg dry juchart acher am berg, můß den buwen und zunen.
Item den werchzenden in der gantzen kilchhöre.
So denne besserung vom schaffner ze Hertzogenbuchse jerlich
an pf. viertzig und fünff pfund,
item vom höuwzenden uff zwölff pfund jerlich inzenemmen.

(222.) **Rüte by Burgdorff.**

Dise pfrůnd vermag jerlich inzenemmen von der Stifft har von Bern, versicht ein schůlmeister daselbs zu Burtolff, darvon gitt man ime
an pf. XXXII ℔
an dinckel X mütt.
Denne aber bessert von der Stifft ze Bern jerlich
an pf. VIII ℔
an haber X mütt.

(223.) **Petterchingen.**

Dise pfrůnd hat jerlich zenutzen und inzenemmen huß, hoff, spicher, schüren und bomgarten, ist zwei meder.

Item der korn zenden bringt gemeinlich und ongevarlich hundert und drißig mütt allerley. Darvon gehört den Siechen ze Bern X mütt dinckel und V mütt haber, so der Siechen meister bim huß reichet; bringt der kosten deß zendens by XXX ℔.

Item zinß I ℔ X ß, dinckel ein viertel, VI ß, I altz, II junge hůner, XX eyer. Aber I altz, II junge hůner, XX eyer.

Denne höuwzenden für acht khů winterung.

Primitz und cleinen zenden alß ferlini und anders.

(224.) **Oberburg.**

Dise pfrůnd hat huß, hoff, spicher, garten und noch ein klein krutgärtli. Item ein klein mad matten.

Der houwzenden bringt gemeinlich XXVIII ℔ [statt des gestrichenen XI ℔ XV ß]

Der primitz bringt ongefarlich acht [für das gestr. siben] mütt dinckel.

Denne ze Bůßwil uff Stalders gůt XX meß dinckel.

Der werchzenden im dorff Oberburg.

Denne usß dem kasten ze Burgdorff
an dinckel L mütt
an haber XXX mütt.

Denne VI meß molchen, halb ziger und halb käß, jedes meß geschetzt umb 30 ß.

Item bessert von Trůb, so der schultheis ze Burgdorff bezalt, jerlich umb XV guldin.

[Vergl. Nachträge 16.]

(225.) **Sůmißwald.**

Item dise pfrůnd hat jerlich inzenemmen und zenutzen huß, hoff und hoffstatt sampt bünden und garten,
an gelt hundert pfund,
an dinckel XVI mütt VIII meß,
an haber XVI mütt VIII meß,
an gersten ein mütt IIII meß,
an ärpßen IIII meß.

Denne ein khů winterung und sümmerung.

Item abermal bessert vom huß Sůmißwald jerlich umb IIII mütt dinckel, item umb IIII mütt haber, ouch jerlich umb XXX ℔ geltz.

[Vergl. Nachträge 17.]

(226.) **Haßle.**

Item dise pfrůnd hat inzenemmen und jerlich zenutzen huß, hoff, schür, spicher, ein halb mad, darinn das huß stat, und ein mad in der Ganßeren.

Der houwzenden von höffen fünffzechen pfund zechen schilling.

Denne uß dem kasten ze Burgdorff jerlich
an dinckel XL viertel
an haber XL viertel
an gelt viertzig pfund
an gärsten, ärpß, hirß jetliches zwey mäß.

Denne bessert so von Trůb har der schultheis ze Burgdorff zalt, jerlich XVI ℔. [Korrigiert in „jerlich LXIIII ℔, thůt all fronvasten XVI ℔", mit der Randbemerkung: „Hie was gefält, dz ein fronvasten für dz gantz jar gnommen."]

Abermal bessert jerlich vier guldin, vier viertel dinckel und vier viertel haber.

[Vergl. Nachträge 18.]

(227.) **Růgßouw.**

Item der zenden bringt gemeinlich, so diser pfrůnd gehört, hundert viertel allerley gůtz, gewirdiget umb XL guldin.

Denne an gelt inzenemmen sechszig und sechs pfund.

Denne ein matten, geschetzt umb VI ℔, und rechtsame für khü weid.

Item behusung, bünden und garten.

Es gitt ouch ein schaffner dem predicanten brennholtz; sol er selbs uffholtzen.

Denne von Rügßouw bessert jerlich umb X guldin.

Denne abermal bessert von Rügßouw jerlich umb vier söum win, oder so nit win wurde, darfür XX ℔.

An dinckel bessert jerlich umb dry mütt X meß,
an roggen vom zenden, so sy werden, acht meß
an haber umb VIII meß.

(229.) **Růderßwil.**

Dise pfrůnd hat inzenemmen und zenutzen huß, hoff, schür, spicher und ein mad matten, darinn das huß stat, und anderthalb juchart acher, geleit umb IIII ℔.

Denne an gelt L ℔
roggen fünff mütt
dinckel XX mütt
haber XX mütt
můßkorn zwey viertel.

Der houwzenden bringt XVIII ℔ gemeinlich.

Der werchzenden ist geschetzt umb ein pfund jerlich.

Vom jartzitbůch jerlich II mütt dinckel.
Denne gemeine veldfart und holtz.
Denne von Trachselwald gebessert von wegen deß huß Trůb V mütt dinckel, V mütt haber.
Aber daselbs dannen bessert jeder fronvasten II mütt dinckel, II mütt haber und zwei pfund in gelt.
[Vergl. Nachträge 19.]

(231.) **Diacon ze Burgdorff.**

Item ein diacon ze Burgdorff hat zenutzen huß, hoff und ein garten.
Denne vom schultheißen ze Burgdorff jerlich
an pf. XX ℔
an dinckel XL mütt
an haber XX mütt
Es habends min g. herren geendert, das er fürhin sölle han
dinckel XX mütt
haber XV mütt
und an gelt sol er noch zů dem vorigen gelt han viertzig pfund.

(232.) **Trachselwald.**

Item dise pfrůnd hat huß und hoff und jerlich zenutzen und inzenemmen
an pf. LX ℔ X ß
dinckel XVII mütt IIII meß
haber XXXI mütt IIII meß
roggen VII mütt IIII meß
gersten I mütt IIII meß
erpß ein viertel.
Denne zwei meder höuw, geschetzt für X ℔.
Denne beßert, von Sůmißwald zegeben, V mütt dinckel und V mütt haber.

(233.) **Burgdorff.**

Item dise pfrůnd hat zenutzen huß, hoff und in korn zinß inzenemmen viertzig acht viertel und vier meß und in haber zinß zwei viertel und zwei mäß, an gelt XI ℔ XIIII ß, V alte, X junge hůner und achtzig eyer.
Der zenden ze gmeinen jaren bringt achtzig viertel halb und halb.
Denne irer teil houwzenden an pf. X ℔.
An werchzenden V ℔.
Zwen byfäng, geschetzt umb VI ℔.
Denne von der almend sind geleit zenden X viertel allerley.
Denne hat die pfrůnd von der statt Burgdorff
an dinckel X mütt II meß
an pf. XXIX ℔ VI ß.
Besserung vom schloß Burgdorff XL ℔.

(235.) **Kilchberg.**

Dise pfrůnd hat zenutzen huß, hoff und usß dem spicher miner herren hundert viertel dinckel, viertzig viertel haber.
Denne jartzitgült XXXIII viertel dinckel und drü viertel haber.
Acherland in der ersten zelg IIII juchart, in der anderen zelg VI juchart, in der dritten zelg VI⊥ juchart.
Denne houwzenden gemeinlich XXXIIII ℔.
Werch zenden II⊥ ℔.
An pfennig zinß ein pfund und XVIII⊥ ß.
Alte hůner VIII, junge XVI, eyer I^eLXV.
Der primitz VI mütt dinckel.
Denne im dorff Kilchberg vier garten hanen.

(237.) **Lützelflů.**

Dise pfrůnd hat zenutzen huß, hoff und jerlich vom zenden inzenemmen allerley gůtz, ist hundert zwentzig und drü viertel ongevarlich.
An gelt für höuwzenden by XXXIII ℔ VIII ß VIII d.
Denne fünff khü winterung.
Denne bessert von Brandis jerlich umb XXIIII ℔.

(238.) **Louperßwil.**

Dise pfrůnd vermag huß, hoff und hat jerlich zenutzen und inzenemmen
an pf. hundert pfund
dinckel XXV mütt
haber XXV mütt
item drü meß käß, drü mäß ziger
item drü meder matten.
Denne für můßkorn, so ietz der vogt nimpt,
dinckel zwen mütt
gärsten ein mütt.
[Vergl. Nachträge 20.]

(239.) **Affolteren.**

Dise pfrůnd hat huß, hoff und jerlich inzenemmen und zenutzen
an pf. XL ℔
haber II mütt VIII meß
dinckel vier viertel zinß.
Denne vom zenden
dinckel XVI mütt
roggen V mütt
haber XIIII mütt.
Denne by LXXXXIIII birling höuw, geschetzt für XIII ℔, III hopt ze winteren.

An gersten zwen mütt.
Der houwzenden bringt gemeinlich XVIII ℔.
Denne bessert under zwuret von Sůmißwald in gelt jerlich XL ℔, an dinckel X mütt und V mütt haber.

(241.) **Krouchtal.**

Dise pfrůnd hat huß, hoff, bomgarten, schüren und jerlich inzenemmen
an dinckel XXIIII mütt VIII mäß
haber XVIIII mütt IIII meß
roggen VI mütt VIII mäß
můßkorn zwei viertel, L burdi strouw, XL garten hanen jung zenden, darvon erhalt er stier und äber.
an gelt LXXXXV ℔.
[Vergl. Nachträge 21.]

(242.) **Coppingen.**

Dise pfrůnd hat huß, hoff, hoffstatt und jerlich inzenemmen und zenutzen
an dinckel LII mütt
denne ze Hellsouw zinß zwei viertel, X ß, II alte, IIII junge hüner und viertzig eyer,
an haber XX mütt
an gelt XL ℔.
Denne houw- und embzenden by siben fůdern, ist vil rosß höuw.
In allen zelgen siben juchart achers für III f[iertel] halb dinckel und halb haber.
Denne den kleinen zenden; můß stier und äber han.
Denne ein viertel allerlei můßkorn.
Bessert von Thorberg VIII mütt dinckel, X mütt haber und jerlich VIII ℔ in gelt.

(243.) **Jegenstorff.**

Dise pfrůnd ist vom großen spital ze Bern zeverlichen, hat huß, hoff und jerlich zenutzen und inzenemmen
an pf. LX ℔
dinckel XL mütt
haber XXXV mütt
roggen VIII mütt.
Denne primitz.
Denne houw- und embd zenden, mag er verlichen, bringt XX ℔, ist aber besser.
Denne ettlich werchzenden.
Item zů jeder zelg zwo juchart lands.

(244.) **Winingen.**

Dise pfrůnd hat und vermag huß, hoff, hoffstatt und hat jerlich zenutzen und inzenemmen
den houwzenden, geschetzt umb LII ℔
hoffstatt zinß I ℔
roggen und vaßmůß VIII mütt; gend die kilchmeyer XVI meß gärsten, VIII meß ärpß, VIII meß hirß und VIII viertel roggen.
Item primitz II mütt roggen.
Denne von der kilchen XII mütt dinckel, I mütt haber.
Werchzenden von XXX herdstatt und XLIIII garten hanen.
Vom schultheißen ze Burgdorff, der den houwzenden nimpt,
an pf. LXXXXII ℔
an dinckel XXXII mütt
an haber XVIIII mütt IIII kleine mäß.
Denne zwey meder houw.

(245.) **Ried.**

Dise pfrůnd vermag und hat huß, hoff und jerlich inzenemmen vom huß Frouwbrunnen, namlich
an pf. XXVII ℔
roggen vier mütt
dinckel XXIIII mütt
haber IIII mütt VIII meß.
Denne abermal gebessert vom huß Frouwbrunnen jerlich umb viertzig pfund.

(246.) **Heimißwil.**

Dise pfrůnd hat behusung, garten und bünden und von der statt Burgdorff zenemmen
an pf. LX ℔
dinckel XXXII mütt
haber XVI viertel.
Dartzů hand die von Burgdolff uff diß, so umb LX guldin geschetzt, noch XX guldin söllen zůhin thůn.

(247.) **Limpach.**

Dise pfrůnd hat huß [und] hoff sampt dem boumgärtli und krutgarten am huß, spicher, offenhuß und boum gewechs vor dem huß.
Denne usß dem kasten ze Frouwbrunnen jerlich inzenemmen
an pf. LXXX ℔
dinckel XL mütt
haber XL mütt; gand ab zechen mütt haber, dann es nit me dann drißig mütt haber sind.
Denne hat die pfrůnd zwen acher, deren einer zwo juchart, der ander dry juchart, sampt dem mattbletzli, gend kein zenden.

So denne in den dorff matten houw- und embd zächenden, doch nit allen, gilt gemeinlich XII ℔.

(248.) Denne höuw- und embzenden in den nüwen matten, hat sampt den acheren gulten ettlichs jar XVI ℔.

Der höuwzenden in zelgen bringt ongefarlich II ℔.

Item werchzechenden, doch nit in allen bünden, und ouch flachszechenden und rüben zechenden.

Item jedes huß git ein alt hůn und ein hanen.

Item jeder buw git ein garben roggen ze primitz.

Denne vom zechenden ze Limpach ein müt roggen, vier meß gärsten, vier mäß ärpß, vier mäß hirß, L burdi strouw, haberstrouw, und L burdi ruchstrouw.

Item holtz gnůg eichis, bůchis und erlis.

Item zů Büren zum Hoff vom selben zenden an roggen ein mütt.

(249.) Denne gitt ouch jeder buw zů Büren zum Hoff ein garben roggen ze primitz.

Item ze Schalunen hat ouch dise pfrůnd primitz ein garben rocken, item ein alt hůn und ein hanen, item werchzechenden von eim huß.

(250.) **Trůb.**

Dise pfrůnd hat huß [und] hoff sampt ir zůgehörd und jerlich inzenemmen

an pf. hundert pfund
dinckel XII mütt.

Item zwei mäß ancken, ist achtzig pfund, III mäß käß und II mäß ziger.

Ein ků winterung und sümmerung V ℔.

Im Schangnouw ein zenden, bringt VI mütt gärsten, haber III mütt und denne II½ mütt.

Houwzenden VII ℔ IIII ß XI d.

Denne ein mal bessert vier mütt dinckel, IIII mütt roggen und IIII mütt haber.

(251.) **Langnouw.**

Dise pfrůnd hat huß [und] hoff mit ir zůgehörd und jerlich zenutzen usß dem kasten miner herren

an pf. LXXX ℔
dinckel XX mütt
haber XX mütt
gärsten V mütt
win V söum, ze Frouwbrunnen zereichen.

Item ein viertel dinckel zinß uff der Egk.

Zwei meder matten.

Item VI mäß molchen, käß und ziger glichs.
Item V ℔ zinß, so umb käß molchen gelößt.
Denne bessert von Trachselwald VIII mütt dinckel jerlich und jerlich bessert von Trůb XX ℔ ze fronvasten.

(252.) **Messen.**

Dise pfrůnd hat huß [und] hoff, ist lechen von der Stifft ze Solothurn und ist sampt der besserung in aller nutzung gerechnet uff achtzig guldin.

(254.) **[Utzistorff]**

[Vergl. Nachträge 22.]

Kapitel Thunstetten.

(281.) **Zoffingen im Thunstetter capitel.**

Jeder predicant Zovingen hat huß, hoff, bünden, garten, zwei alte hůner

an pf.	I^c LXXIIII ℔
an korn	XIII malter
an haber	II malter
an můßkorn	ein mütt.

Bessert jerlich XIII guldin vom schaffner daselbs.
[Vergl. Nachträge 23a und b.]

(282.) **Diacon Zoffingen.**

Der diacon hat jerlich vom schaffner der Stifft

an pf.	L ℔
an korn	XVI malter
an haber	XII malter.

Dartzů ouch huß und hoff.

(283.) **Arburg.**

Dise pfrůnd hat huß, hoff, bünden und ein garten und vom amptman Zovingen inzenemmen XXI ℔ und drü malter korn und drü pfund für garten und bünden, do er noch nit ein garten und bünden hat.
Denne vom zenden ze Arburg ein mütt faßmůß
acht malter korn
sechs malter haber.

Denne hat das jartzit bůch und der pfrůnd urber VIII ℔ III d, an korn XIIII malter V viertel und ein mütt haber; diß zücht nu der amptman in von Zofingen und gitt es dem predicanten.

(284.) **Hertzogen Buchse.**

Dise pfrůnd hat huß, hoff, ein matten und sechs juchart acher, sind geschetzt umb XX ℔ jerlicher nutzung.

Denne hat sy witer zenutzen und inzenemmen

an pf.	LX ℔	
an dinckel	XL mütt	vom zenden.
an haber	XX mütt	
an roggen	X mütt	

Item ein werchzendli ze Bettenhusen, jerlich I ℔.

Item bessert jerlich umb XL ℔ am 29. Novembris im 1545 jar.

(285.) **Brittnouw.**

Dise pfrůnd hat huß, hoff, bomgarten und vom korn zenden XXIII malter korn und XVII malter haber.

Von Leners selgen zweien höffen XIII┼ mütt korn, haber VIIII mütt.

Hans von Strengelbach zwen mütt korn.

Von der kilchen ze Brittnouw VI viertel korn, ein viertel haber und XXXIIII ß.

Item höuw-, embd- und clein zenden ongefarlich LX ℔.

Von jedem kalb IIII d und das zechend färli im dorff, můß ein wůcherstier han.

Deß Hagis huß ob dem brunnen gitt widumb X ß.

Liebeck VI plaphart II viertel erpß II viertel hirß II viertel bonen ┼ mütt winter gärsten.

Jedes huß git ein garten hanen.

Item hat er ouch I° wellen strouw.

[Vergl. Nachträge 24.]

(287.) **Langental.**

Diß pfrůnd hat zenutzen huß, hoff und

an pf.	L ℔
an korn	X malter
an haber	X malter.

(288.) **Diacon ze Hertzogen Buchse.**

Der diacon hat jerlich zenutzen und inzenemmen

an pf.	XL ℔
an dinckel	XXX mütt
an haber	XX mütt
an roggen	I mütt.

Item ein mättle und die behusung.

(289.) **Ursibach.**

Diß huß hat zenutzen und hat ein predicant huß, hoff und inzenemmen gemeinlich vom zenden fünffzig viertel halb und halb.
Zinß roggen II Bern mütt II mäß.
an dinckel V⊥ viertel
an haber V viertel
an pf. X plaphart V alte X junge hůner I^e eyer.
Von Hertzogen Buchse dinckel X mütt, haber X mütt.
Item ein bomgarten II⊥ mannwerch.
Denne besserung von Hertzogen Buchse jerlich XX ℔, X mütt dinckel und X mütt haber Bern mäß.

(290.) **Winouw.**

Dise pfrůnd hat huß, hoff, bünden und garten, ouch korn und haber XXVI malter, da licht der apt zů Sant Urban einem den zenden darfür.
Item zů jeder zelg zwo juchart acher zebuwen.
Item ein mannwerch matten.
Denne siben klein mütt korn, houw zenden VIII ℔.
Ein kleinen mütt roggen, ein kleinen mütt korn, ein cleinen mütt haber und II ℔ usß dem jartzit bůch.
Item bessert vom apt zů Sant Urban XX guldin oder darfür XV malter korn halb und halb.

(291.) **Walterßwil.**

Dise pfrůnd hat huß, hoff und fünff mannwerch höuwwachs.
Denne allerley zenden, ze gmeinen jaren geschetzt umb XL mütt.
Denne houw zenden, der bringt XX ℔.
Denne boden zinß vom widum gůt VIII ℔.
Item aber ablösig zinß, so vom widum gelöst, den man verkoufft XXVIII ℔, da ouch das von der Schnider matten und kilchen gelt.

(292.) **Wangen.**

Dise pfrůnd hat huß, hoff und jerlich inzenemmen und zenutzen
an pf. I^e ℔
dinckel XX mütt
haber XV mütt.
Denne zwei viertel allerley můßkorn usß dem zenden. [Am Rand von jüngerer Hand: tut 6 mes gersten, 6 mes erbs und 4 mes hirs.]
Item hundert burdi strouw.
Die Blüwmatten, bringt einer khů houw.
Hatt ouch wunn und weid wie vor ein propst.
Und so acharam, sol man ine acht schwin laßen gan.
[Vergl. Nachträge 25.]

(293.) **Lotzwil.**

Dise pfrůnd hat huß, hoff und jerlich inzenemmen und zenutzen den höuwzenden, bringt by XIII ℔.
Denne in korn XXVI mütt VIIII mäß Burtolff mäß.
Denne haber XXVI mütt VIIII mäß Burtolff mäß.
Roggen VI Bern mütt und VIII mäß.
Gersten zwen Bern mütt und VIII mäß.
An hirß VIII mäß.
An ärpsen VIII mäß.
Werchzenden, geschetzt für zechen betzen.
Dargegen muß er wůcher stier und åber han.
Demnach bessert von wegen Thunstetten, so der vogt von Arwangen jerlich betzalen můß an pf. XLVIII ℔.

(294.) **Arwangen.**

Dise pfrůnd hat huß, hoff und jerlich ze nutzen schür, spicher und ein bomgarten, ist anderthalb mannwerch
dinckel XVII½ mütt IIII klein mütt [!]
dinckel VI malter
haber IIII malter
roggen VII malter
an d. II ℔ II ß.
Bessert vom vogt ze Arwangen XII mütt dinckel und V mütt haber.
Aber gebessert jerlich umb XX ℔, so der vogt sol betzalen.

(295.) **Nider Bipp.**

Dise pfrůnd hat huß, hoff und jerlich inzenemmen
an dinckel XIIII malter
roggen zwei malter
haber acht malter
an gärsten, erpß, hirß jedes vier mäß vom zenden.
Höuw- und embd zenden mit abnemmen deß stiers und åbers ist verlichen umb XXXVI ℔ jerlich.
Usß dem jartzit bůch zwen mütt korn zinß Bern mäß.
Denne bünden und garten.
Item bessert vom apt zů Sant Urban jerlich XXXII ℔.

(296.) **Ober Bipp.**

Dise pfrůnd hat huß, hoff und jerlich zenutzen und inzenemmen vom vogt ze Bipp
an pf. I^e XX ℔
dinckel XXX mütt } Berner.
haber XXX mütt }
årpß XII mäß, gersten XII mäß, hirß VIII mäß und I^e burdi strouw.
Denne den houwzenden in Riedmatten und in der Mettlen.

(297.) **Bleichenbach.**

Diß pfrůnd hat huß, hoff und vom zenden jerlich
dinckel XX mütt } Bern mäß.
haber XX mütt }

Item sind zwo schůpossen, die gehörend zur pfrůnd; Niclaus Wiß uff dem Berg buwt die einen, git zinß II Bern mütt dinckel, ein kleinen mütt haber, II jung hanen, I hennen und XX eyer.

Die ander buwt der predicant Adam Wißlocker, gilt zinß IIII klein mütt haber, ein kleinen mütt dinckel, II jung hanen, ein hennen und XX eyer.

Denne die müli ze Bleichenbach gilt zinß jerlichs boden zinß IIII ℔ I hanen.

Die kilch git von der Stutzmatten III betzen.

Der wirt ze Thöringen gitt von siner schůpossen I kleinen mütt dinckel zinß und ein betzen.

(298.) Denne der schaffner ze Hertzogen Buchse gitt jerlich XXX ℔.

Denne der vogt ze Arwangen gitt jerlich X mütt dinckel und X mütt haber.

Item houwzenden, etlichs ze Thöringen, Bättenhusen und Bleichenbach, Oberbützberg und des III mannwerch matten, II böß acher; sind die matten by der zelg und ↓ mannwerch in den oberen matten, alles dry khů winterung und vom moß höuw zenden, ist nit vast gůt.

Abermal bessert, vom schaffner ze Hertzogen Buchse jede fronvasten zegen zů dem vorderigen noch XV ℔, důt die besserung jerlich LX ℔.

(299.) **Rorbach.**

Dise pfrůnd hat huß, hoff und inzenemmen vom zenden ze Dietwil allerley, ongefarlich L kleine mütt.

Denne zinß XVI kleine mütt.

Den halben můßkorn zenden im gricht, bringt allerlei zwen mütt.

Den halben můßkorn zenden im Leimißwil allerlei vier kleine mäß.

An gelt XXVIII ℔ XII ß.

An acheren I↓ jucharten.

Houwzenden und ein mattstückli, bringt dry khü und ein roß winterung.

Item VIII alte hüner, XXIIII junge und I^c LX eyer.

Denne bessert usß dem spicher von Wangen X mütt dinckel und X mütt haber Bern mütt.

Aber bessert von Arwangen jerlich umb XXX ℔.

(300.) **Dürrenrot.**

Dise pfrůnd hat huß, hoff, spicher, bünden, garten, ein khů sümmerung und winterung

roggen VI mütt VIII mäß
dinckel XIIII mütt IIII meß
haber XVIIII mütt
gersten I mütt IIII mäß
houw zenden VIIII ℔.
Denne von Sůmißwald jerlich LXX ℔.
Denne bessert von Sůmiswald jerlich umb XX ℔.
Abermal bessert jerlich dinckel V mütt VIII mäß,
an pf. XXI ℔.

(301.) **Melchnouw.**

Dise pfrůnd hat huß, hoff und ein garten am huß, ouch jerlichs inzenemmen usß der statt Bern seckel XL rinsch guldin.
Item von Bartlome Meyen selgen erben V rinsch goldguldin.
Item so Ramsteins zinß V gůt guldin abgelößt, gitt es ietz Eberhart von Rümlang lut siner verschribung.
Hans Rickli ze Arwangen gitt dry guldin
Item der hoff ze Frybach gilt jerlichs zinß V ℔ } důt XI ℔.
Denne von Zovingen X Bern mütt dinckel und X mütt haber.
Denne I malter und I kleinen mütt uff Gabelis gůt ze Reichißwil; der mütt gat ab Mangeltz selgen gůtli, deßgelichen ouch ein mütt haber kleines mäß, hat ietz Jacob Bitzberger, der gitt ouch XVIII d.
(302.) Item zwo khü winterung und ein acher hinden an der kilchen, gehört zur pfrůnd, und die matten darhinder, genannt der Steinbrunnen.
Item lütpriesterlichs recht, so sy vorhin gan Großen Dietwil schuldig sind gesin.
Item ouch primitz.

(303.) **Erißwil.**

Diß pfrůnd hat huß [und] hoff, ouch zweyer khů winterung und ein rosß zewinteren,
an pf. LXXVII ℔ II ß
dinckel XXXI½ mütt
haber XXXI½ mütt
alles zinß und zenden.
Denne bessert von Sůmißwald jerlich V mütt dinckel und V mütt haber.

(304.) **Huttwil.**

Dise pfrůnd hat huß, hoff und jerlich zenutzen dry houpt winterung, geschetzt jerlich umb XV ℔.
Denne zwen mütt mußkorn zenden für X ℔
an pf. XL ℔

roggen XII mütt
dinckel XXXIIII mütt
haber XXXII mütt.
Denne bessert von der schaffnery Hertzogen Buchse jerlich umb XVI ℔.

(305.) **Madißwil.**

Dise pfrůnd hat huß, hoff und jerlich inzenemmen so der zenden bringt gemeinlich über kosten
dinckel LXVI klein mütt
roggen II klein mütt
haber L klein mütt
houw zenden und zinß VIIII ℔.
Denne ⊥ mad houw wachs, für I ℔ X ß geschetzt.
Hůner VII alte, XIIII junge und I^c XL eyer.
Denne bessert vom apt zů Sant Urban und dem vom Stein jerlich XX guldin.

Kapitel Nidau.

(321.) **Nidouw.**

Der diacon ze Nidouw.

Ist sin vermogen geschetzt hundert und vier pfund.
Darüber min g. herren von der Stifft schaffnery ze Nidouw bessert hand jerlich viertzig pfund. Hat
weitzen IIII mütt
dinckel XX mütt
haber XX mütt
an pf. sampt der vorbemelten besserung LX ℔
an win vier soum
für hußzinß VI ℔.

(322.) **Inß.**

Dise pfrůnd hat huß, hoff, schür, bomgarten, ein trül und acht mannwerch reben.
Zů jeder zelg anderthalb juchart acher.
Houw drü fůder und in birlingen XXXIII, důt in gelt XXV ℔.
Denne weitzen II mütt III meß.
An korn X großen mütt und XVII meß
haber VIII⊥ großen mütt.
An årpsen II meß, hirsy zwei meß und XV soum win.
Item in korn garben uff II^cXXVII und LXXXXVII haber garben.
Und jeder so ein zug hat, gitt I meß korn für primitz, und wer mit dem pflůg buwt, git ein vaßnacht hůn.
Hatt LXXXVII herdstett.

(323.) **Erlach.**

Dise pfrůnd hat huß, hoff, ein bünden und ein ågerden, ein matten, ist acht mäder.
Item III⊥ juchart achers.
Denne den primitz.
Item vierzechen mannwerch reben.
Und in win zinß achtzechen söum.
Aber in gelt zinß LXXXXII ℔ VII ß II d.
Denne in korn dry Bern mütt I klein meß.
Ein hůn und ein cappunen.

(324.) **Gampelen.**

Diß pfrůnd hat ein gůt nüw huß und dartzů inzenemmen weitzen ein mütt und aber ein großen mütt und XVIII meß weitzen, an korn dry mütt.
Denne den dritten züber zenden in miner herren reben.
Denne garten [und] trůl.
Denne jedes huß git ein vaßnacht hůn.
Denne win zenden ze Gampelen.
Denne werch und meschel zenden.
Denne XXVIIII herdstätt.

(325.) **Calnach.**

Dise pfrůnd hat huß, hoff, krutgarten, schür, darvon zinset sy III ß, I hůn.
Item vom zenden der apty ze Pätterlingen jerlich XL ℔.
Denne zinß XXXII ℔ X ß.
Denne korn zenden vier mütt dinckel, haber vier mütt und roggen anderthalben mütt.
Denne von Detlingen zenden ein mütt roggen für primitz garben und XVIIII⊥ mütt dinckel.
Denne den färli zenden, umb II ℔ geschetzt, můß dargegen ein äber han.
Item XXVI hanen und XVII hůner.
Denne bessert jerlich umb XX ℔.
Abermal zum anderen mal gebessert jerlich umb vier mütt haber und umb XL ℔ in gelt.
[Vergl. Nachträge 26.]

(326.) **Töuffelen.**

Dise pfrůnd hat huß [und] hoff sampt matten, zenden, bomgarten und andere nutzung, geschetzt mit dem acherland, so er zebuwen hat, hundert pfund nit zum thüristen.
Darüber hand min g. herren gebessert, von Gottstatt zegeben, jerlich LX ℔.
Denne von Erlach gebessert vier soum win.

(327.) **Bargen.**

Dise pfrůnd vermag huß, hoff, bünden, dry bomgarten, sind zwey meder, ouch garten, schür und anderthalb juchart achers.
Denne vom zenden X mütt weitzen, XX mütt dinckel, XX mütt haber und XIIII ℔ gelt für den höuwzenden.
Denne von ettlichen zendlinen, so man die nit lat ze matten liggen, vier mütt dinckel und zwen mütt haber.
Denne der clein und werchzenden im dorff.
Denne von kilchmeyeren in gelt XXXVII ß.
Denne je im dritten jar X meß roggen zinß.
Item von Frienisperg vom åtter- und stock zenden XXXII ℔.
Item vier schwin rechtsame im Lyßwald zemesten umbsust, so da acharam ist.
Item primitz garben, aber ein alt hůn. Hat XXIIII herdstätt.
Aber bessert von Frienisperg jerlich XIII ℔.

(328.) **Sutz.**

Dise pfrůnd hat huß, hoff und in win jerlich sampt dem wingarten, den er selbs buwt, XII½ soum, darvon gitt er ein hůn zinß.
Denne II juchart acher, darvon ein hůn und II ß.
Aber ein hoffstatt, darvon gitt er VI meß weitzen und sovil habers.
Denne ein hoffstatt, bringt acht birling, houw wachs.
Denne schwer korn XX viertel
haber XX viertel
dinckel sechs ime.
Vom zenden zun Eichen dry mütt dinckel oder haber.
Denne ein viertel mischelkorn und ein viertel haber zinß, aber XVIII ime mischelkorn, XXII ime haber, I fiertel nusß, nün hüner, ein ime korn und haber.
Bessert von Gottstatt jerlich XXX ℔.
Denne der zenden in einer zelg, ist XII juchart, sol ouch ein predicant nemmen und nit der vogt ze Nidouw.

(329.) **Vinels.**

Diß pfrůnd hat huß, hoff, fünff mannwerch reben und XX juchart acher; deren buwt der predicant jeder zelg anderthalb juchart, das überig wirt verlichen, gilt by XIIII meß korn und sovil haber, ye nach dem sy tragend.
Denne alles dorff recht, und wer mit dem pflůg buwt oder mit dem zug, der sol zwen eertagwen.
Wer für und liecht brucht, git ein vaßnacht hůn, sind XXIIII herdstatt und der hoff za Gurtzalen.
Wer buwt und nu ein garben zenden gitt, der [git] das primitz mäß deß so er buwt, korn und haber.

Denne aller zenden in der kilchhöre ze Vinelß, bringt
korn XII groß mütt
haber XII groß mütt
höuw zenden VIIII ℔
win zenden dry söum
werch zenden I ℔ V ß.

(330.) Denne der Lüschertz zenden bringt XX oder XXX ℔; darvon gehört dem pfarrer ze Nidouw II ℔.
Denne an zinßlüten XXXII ℔ I ß.
Ein mad matten.
An win zwen soum und acht sester.

(331.) **Nidouw.**

Dise pfrůnd hat huß, hoff und jerlich inzenemmen und zenutzen
weitzen III Bern mütt
mischelkorn III Bern mütt
dinckel vier Bern mütt
haber vier Bern mütt
an pf. LXXX ℔
an win VII½ soum.
[Vergl. Nachträge 27.]

(332.) **Mett.**

Dise pfrůnd hat huß und hoff und ist ir inkommen mit aller nutzung gewirdiget by achtzig guldinen.
Darüber hand min g. herren gebessert von Gottstatt jerlich XX ℔.

(333.) **Gottstatt.**

Dise pfrůnd hat ein behusung bim closter Gottstatt und ein garten.
Denne jerlich inzenemmen
an pf. XXV guldin
dinckel XX mütt
haber X mütt
win vier söum
} vom amptman.
Denne holtz gnůg vom amptman, geschetzt umb XII ℔.
Denne zinß VIIII viertel roggen.
Denne houwzenden ze Meyenried VI ℔.
Denne berg zenden, jung zenden, primitz und ein matt graß, geschetzt X ℔.
Denne bessert von Gottstatt jerlich umb zwen soum win.
Abermal gebessert von Gottstatt jeder fronvasten umb II guldin, II mütt dinckel und I mütt haber jeder fronvasten.

(334.) **Twann.**

Dise pfrůnd hat huß und hoff und dartzů inzenemmen und zenutzen weitzen und mischelkorn VIII mütt vier mäß

haber XIII mütt II meß
roggen ein mütt
an pf. LI ℔
dinckel XIII↓ mütt IIII meß.
zinßwin und eigen gewechs gemeinlich XII söum.
Denne zwei berg fůder höuw und XII alte hůner.
Dartzů hand min g. herren gebessert vom huß Buchse über die XL ℔, so vorhin ein schaffner gitt, namlich XX ℔.

(335.) **Bürglen.**

Diß pfrůnd hat huß, hoff und sust überal XV juchart acherland, zwei meder mattland und die hoffstatt, ist ouch ein mad.
Denne von Gottstatt vier söum win.
Denne bringt der höuwzenden allenthalb LX ℔.
Denne der groß zenden XI groß mütt bloßes korn, das ander jar weitzen und haber.
Vom jartzitbůch II ℔.
Ist lechen von Gottstatt.

(336.) **Kertzers.**

Dise pfrůnd hat huß, hoff [und] jeder fronvasten inzenemmen XXX ℔.
Denne jerlich XL mütt dinckel
haber XVI mütt.
Der primitz II mütt mischelkorn.
Ein matten by vier medern.
Denne werchzenden.
Denne VI alte pfund von der kilchen.
Denne hundert wellen strouw in zenden vorbehalten.
Denne noch ein mettli under dem huß.
Die puren werden den åber han.
Sust die zenden und alles überigs, so vor die pfrůnd gehan, blipt dem buwherren ze Bern.

(337.) **Cappelen.**

Dise pfrůnd hat huß [und] hoff, ouch sust mit houwzenden und anderm zebuwen und inzenemmen, das es geschetzt ist mit sampt IIII ℔ für acherland mit allem LXXVII ℔ XVII ß.
Denne hat er weitzen IIII mütt IIII meß
dinckel XXI mütt II meß
haber XX mütt IIII meß.
Die matten ist für VI ℔ geleit, die hüner nit.
Darüber bessert von dem Selsach zenden XX ℔.
Item hand min heren ein spicher zur pfrůnd koufft, kost XX ℔.
[Vergl. Nachträge 28.]

(338.) **Murten.**

Dise pfrůnd hat huß [und] hoff sampt aller anderer nutzung, geschetzt in gelt umb zwey hundert und zwentzig pfund Friburg werung.

Denne X mütt dinckel
roggen vier mütt } Murten mäß.
haber dry mütt

Sind zwen predicanten ze Murten, ein dütscher und ein welscher, hand beid glich, einer wie der ander, wie das hieob jedem gemeldet, dann jeder sovil hat.

Kapitel Büren.

(361.) **Büren.**

Dise pfrůnd hat huß, hoff und jerlich inzenemmen und zenutzen

dinckel	XXV mütt
haber	XX mütt
roggen	X mütt
můßkorn	ein mütt
primitz	XVI meß dinckel
an pf.	I^e X ℔.

Denne bünden, garten und höuw für ein khů winterung völlig.
Darvon gitt er ußhin XV ß.
(Strouw L burdi [1]).
[Vergl. Nachträge 29a und b.]

(362.) **Büren diacon.**

Der diacon ze Büren hat huß und jerlich I^e ℔,

dinckel XXV mütt
haber XV mütt } Solothurn mäß.

Denne höuwzenden ze Dotzingen und ze Meyenried.

(363.) **Aetingen.**

Dise pfrůnd hat huß, hoff, krutgarten und bomgårtli und jerlich von Frouwbrunnen zinß und höuwzenden inzenemmen LVI ℔ XIII ß,

roggen	XI mütt
dinckel	XXVI mütt VIII meß
haber	XXI mütt IIII meß
erpß	VIII meß
gärsten	VIII mäß.

---

[1]) Von anderer Hand.

Denne höuw wachs und ouch zenden im dorff für drü houpt ze winteren.
Am dritten jar I⅃ juchart zesäyen.
Denne darüber bessert von Frouwbrunnen jerlich umb LX ℔.

(364.) **Schüpffen.**

Dise pfrůnd hat huß, hoff und jerlich inzenemmen und zenutzen
an korn und haber, namlich LX mütt
item primitz XX mäß
höuwzenden XII ℔.
Denne bünden und garten.
Item in gelt XLVII ℔.
Denne den dritteil werchzendens.
Denne bessert von Frienisperg jerlich XXII ℔.

(365.) **Oberwil.**

Dise pfrůnd hat huß, hoff, schüren, garten, bomgarten, ist ein halb mad; darvon gitt er zinß II⅃ ß.
Denne witer inzenemmen nüntzig oder hundert viertel glichs, Büren mäß, vom zenden und primitz.
Höuwzenden bringt XIII ℔.
Denne V⅃ juchart acher.
Denne von kilchmeyern XII ℔ VIII ß II d.
Dinckel XVIII meß. Aber zinß dinckel XVIIII meß und ein viertel, Büren mäß.
Denne widum zinß I ℔ IIII ß, IIII alte, VIII junge hůner, LXXX eyer.
Aber VI alte, VIIII junge hůner.
Item XXII vaßnacht hůner.
Denne der jung zenden.
Denne vom großen spital ze Bern besserung L ℔.

(366.) **Affolteren.**

Dise pfrůnd hat huß, hoff, garten und bomgarten und witer inzenemmen, ouch zenutzen
dinckel XXV mütt
haber XX mütt
roggen V mütt
an pf. XL ℔.
Denne usß dem jarzitbůch I⅃ mütt dinckel I ℔ XV ß.
Item primitz XVIIII mäß.
Denne werch und schwin zenden in der gantzen pfarr.
Houwzenden XV ℔.
Denne uff einer zelg zwo juchart acher.
Denne bessert von Frienisperg jerlich XXXII ℔.

(367.) **Rapferßwil.**

Dise pfrůnd hat huß, hoff und jerlich inzenemmen und zenutzen den kornzenden gemeinlich
dinckel XXIIII mütt
haber XXIIII mütt.

Denne vier juchart acher in allen zelgen, geschetzt jerlich ein mütt dinckel, und denne ein viertel haber zinß.

Denne houwzenden und ein matten bim huß uff ein mad, geschetzt VIIII ℔.

Denne git Frienisperg von der matten ze sant Niclaus VI ℔.

Und besserung von Frienisperg LXXX ℔.

Denne söllend die kilchgnossen dem predicanten sine acher erren und das holtz fůren.

Aber bessert von Frienisperg jerlich X ℔.

(368.) **Seedorff am Frienisperg.**

Dise pfrůnd hat huß, hoff, ein mattbletz darhinder, darinn bünden und garten, ouch jerlichs inzenemmen
dinckel XX mütt
haber XX mütt
roggen X mütt
an pf. LX ℔.

Denne vom höuwzenden im Brůl drü fůder houw und embd.

Denne zů einer zelg zwo juchart, zur anderen I↳ juchart und zur dritten ↳ juchart.

Denne der werch und verli zenden von acht hüseren zů Lopsingen.

Roggen primitz I↳ mütt.

Denne bessert von Frienisperg jerlich XX ℔.

[Vergl. Nachträge 30.]

(369.) **Arberg.**

Dise pfrůnd hat huß, hoff, hoffstatt, bünden, zwei mad graß und witer inzenemmen
an pf. XXXVIIII ℔ XIII ß.

Denne höuwzenden XXV ℔.

Denne vom halben zenden
dinckel XLII mütt IIII klein mäß
haber XXXVIII mütt
ein alt hůn, VII eyer.

Denne den werchzenden.

(Deß obbemelten geltz sind XXXV ℔ in einem stück in zinß, lut deß brieffs wie sich Růff Täggler verschriben und ouch herr Anthoni Noll und Hans Leeman zů Bern umb zinß und houptgůt bürgen und mitgülten sind [1])

[1]) Andere Hand.

(370.) **Lyß.**

Dise pfrůnd hat huß, hoff, schür, spicher und jerlich inzenemmen
dinckel XXV mütt
haber XVII mütt
weitzen IIII mütt
an pf. LXXX ℔
höuwzenden umb das dorff X ℔
an eim acher II¼ juchart, hůner XVI jung und alt und hundert eyer.
Denne junge zenden, werch und schwin.
Denne primitz zwen mütt dinckel und hundert burdi strouw.
So denne gebessert jerlich V mütt dinckel, dry mütt haber, ¼ mütt gersten, IIII meß hirß und IIII meß erpß.

(371.) **Ratolfingen.**

Dise pfrůnd hat huß, hoff, schüren, spicher und III¼ meder matten und inzenemmen jerlich
an pf. LXIII ℔ VIII ß
roggen VIII mütt } vom zenden.
dinckel XXI mütt }
Item vom zenden ¼ mütt erpß, ¼ mütt hirß, I mütt gersten.
Hat XXXI herdstett.
Denne bessert von der Stifft ze Bern VIIII mütt dinckel, III mütt haber und XX ℔ in gelt.
Denne hat die pfrůnd ouch den primitz und ein höltzli, genant das Pfaffenhöltzli.

(372.) **Wolen.**

Dise pfrůnd hat huß, hoff, schür und jerlich zenutzen und inzenemmen
roggen XI mütt }
dinckel XIII mütt } von sant Johannsen.
haber XVI mütt }
Denne V soum win von Buchse zum huß zewären.
Der zenden ze Hoffen XVI mütt glichs.
Der Sigrist zenden allerlei VIIII mütt.
Rieder und almend zenden III mütt.
Höuwzenden XVIII ℔ VII ß, ein mäß erpß.
Denne bessert vom sant Johanser huß ze Bern jerlich XX ℔.
Hat LXXXV herdstett.

(373.) **Rüti.**

Dise pfrůnd hat huß, hoff, schür sampt dem bomgärtli und I¼ juchart acher, daruff das huß und schür stat.

Denne dinckel XXXVII mütt und ein viertel
haber XXXI mütt ein viertel
roggen X mütt VIII klein mäß.
Denne primitz by XVIII garben mischelkorn.
An pf. XX ℔ und III⊥ mad graß, důt VI ℔.
Denne der jung zenden I ℔ X ß.
Vom jartzit bůch XVII⊥ ß.
Item XX alte und XX junge hůner.
Denne hirß ein viertel, erpß ein viertel, gersten zwey viertel.
Item hundert schoub und XXV burdi strouw.
(374.) Denne houwzenden von LX mederen.
Denne fůrend die underthanen dem pfarrer holtz gnůg wie dem schultheißen.
Denne hat er rechtsame, siben schwin im veld und acharan [!] zelan durch das gantz jar.
Denne bessert von der Stifft jerlich umb XXX ℔.

(375.) **Arch.**

Dise pfrůnd hat huß, hoff und jerlich inzenemmen und zenutzen der houwzenden, geschetzt XXX ℔,
von der müli IIII ℔ III ß und ein alt hůn.
Denne von jartziten II ℔ I ß.
Der Murri gitt III ß zinß.
Die cappel ze Louxingen gitt VI ℔, III viertel roggen und IIII summer hanen.
Niclaus Weber gitt VI ß zinß.
Denne vom widum XIII alte, XXVI junge hůner und II^{e}XXXIIII eyer.
Denne jedes huß gitt ein garten hůn.
Denne ein mad matten und bim huß ein bletz.
Denne das pfrůnd holtz wie das ußgemarchet.
Denne primitz ze Arch und Louxingen jedes huß ein garben.
Denne den jungen zenden ze Arch.
(376.) Denne der dritteil in Eichacheren, wirt gelichen. [1])
Denne Thurß Wiß ze Rüti gitt von eim acher vier meß korn, IIII meß haber und in brach nüt.
Denne vom huß Gottstatt jerlich XXX ℔.
Denne den dritteil deß zenden, důt gemeinlich
dinckel XXXVIIII mütt
mischelkorn IIII mütt
roggen X meß
haber XIIII mütt.
Denne vom huß Gottstatt besserung VIII mütt dinckel.
[Vergl. Nachträge 31a und b.]

---

[1]) Dieser Posten ist gestrichen, dafür Nachtrag 31a.

(377.) **Dießbach.**

Dise pfrůnd hat huß, hoff sampt der hoffstatt und jerlich inzenemmen und zenutzen vom jartzit bůch, so der kilchmeyer gitt, II ℔.

Denne houwzenden III ℔.

Denne die im dorff und vier ze Büttingen gend XV alte hůner.

So denne witer im jartzit bůch vorstends II⊥ mütt dinckel und II meß haber; und gitt deß der müller V meß, Heini Wäber VIII meß, deß alten Schallers selgen frouw III meß, Nickli Wiß II meß, Bendict Schnider IIII meß, alleß dinckel, und II meß haber, Kabis knaben II meß dinckel, Hans Ötlis drü meß und Bendict Gilo III meß dinckel.

Darüber hand min g. herren gebessert, vom schultheißen ze Büren ußzerichten, jerlich mit namen

(378.) dinckel XXX mütt
haber XX mütt.

Winzenden ze Dotzingen by zwey soumen ze gmeinen jaren, geschetzt VI ℔.

Item jede fronvasten vom amptman ze Büren XXX ℔, důt ein gantz jar I^cXX ℔.

Denne primitz roggen jedes huß ein garben, důt ein mütt.

(379.) **Mekilch.**

Dise pfrůnd hat huß, hoff, spicher, bachoffen und dartzů zenutzen jerlich

roggen X mütt
dinckel XXVI mütt
haber XV mütt
an pf. I ℔ zinß
hůner ein altz, VI junge hůner und XL eyer.

Denne ein mad matten und ouch den jungen zenden.

An pf. LX ℔.

So denne bessert witer von Frienisperg IIII söum win und in gelt für den houwzenden jerlich X ℔.

(380.) **Lengnouw.**

Dise pfrůnd hat huß [und] hoff mit aller zůgehörd und ist benamset, das die äpt und convent von Bällilee jedem predicanten daselbs geben und ußrichten söllend hundert guldin Berner werung und das in richtiger betzalung.

Oder sy söllend ime jerlich geben nüntzig guldin und dartzů ein sechs söumig landtvasß mit win.

(381.) **Lüßlingen.**

Dise pfrůnd vermag und hat huß [und] hoff mit ir zůgehörd und dartzu jerlich inzenemmen und zenutzen

dinckel XIIII mütt VI meß zinß
und vom grosen spital zů Bern dinckel XX mütt
haber XXV mütt,
item II↓ mütt haber zinß.
Denne IIII mütt roggen, ein mütt gärsten, ein mütt erpß, VI meß hirß, vier meß linse und hundert burdi strouw.
Item aber zinß III ℔ I ß VI d und houwzenden XX ℔.
So denne bessert vom grosen spital jerlich LXXX ℔.

(382.) **Balm in Solothurn piet.**

Dise pfrůnd hat huß und garten und dartzů jerlich zenutzen vom zenden
dinckel XL mütt
haber XX mütt.
Denne zinß und primitz II mütt VIII meß dinckel und II mütt haber.
Houwzenden XV ℔.
Zügen Adam Koler von Balm und Cristen Müller von Oberramseren.
Daruff bessert vom apt zů sant Urban jerlich XXX guldin.

(383.) **[Wenge.]**

[Vergl. Nachträge 32.]

Kapitel Aarau.

(401.) **Birwil im Arouwer capitel.**

Dise pfrůnd vermag huß, hoff und zwei bomgärtli unden und ob dem huß und jerlich inzenemmen
an korn XXV↓ malter I fiertel
an haber XX↓ malter I fiertel
und aber VI mütt beiderly, ist alleß zenden.
Denne zů Lütwil I mütt korn und I mütt haber.
Darvon gitt er ußhin gan Münster hoffmåß halb und halb I malter XVIII fiertel, dem Heidegger ze Arouw V fiertel kernen.
Item hat die pfrůnd X juchart acher zů drien zelgen.
Aber VIII mannwerch matten.

(402.) **Lütwil.**

Dise pfrůnd hat huß, hoff und dartzů jerlich inzenemmen
korn XX malter
haber X malter
höuwzenden XII ℔ und werchzenden XII betzen.
Denne bim huß ein mattli, bünden und acher.
Von Werd I fiertel erpß, II fiertel ungestampfter gärsten, zwei hůner, L wellen strouw und denne vom jartzit bůch I ℔ und I fiertel kernen.
Denne bessert von Werd, so nu der schaffner Zofingen nach dem abtusch mit den von Zovingen geben sol, XXV guldin.

(403.) **Seon.**

Dise pfrůnd hat huß, hoff und jerlich inzenemmen
an kernen LIII mütt I fiertel
haber II malter
faßmůß: ärpß, linsy, hirß, jedes zwei viertel.
an pf. X ℔ X ß IIII d.
Denne geschetzt den mütt vaßmůß per III ℔ et reliquia faciunt 123 ℔ 15 ß 4 d.
Und als der predicant zwey malter haber můsen gan Werd geben, sind die ime abkommen, und gitt man ime von Küngßvelden besserung jerlich XVIII guldin.
(Diß predicanten von Seeon corpus ist uf ein nüws geordnet, stat hernach. [1])

(404.) **Růd.**

Dise pfrůnd hat huß, hoff und so alle zenden in widum gehörend, so hand min g. herren ein nüwe pfrůnd gemachet, also das Bendict Mey die zenden gan Růd mag nemmen so lang das minen g. herren gevellig, doch das er dem predicanten jerlich gebe
korn XV malter
haber V malter
und jede fronvasten XXXV ℔.
Denne hat ouch dis pfrůnd zwo matten, sind fünff mannwerch; die eine heiset die Wyermatten, die ander ze Niderhoffen, stost an Lienhartz huß.

(405.) **Gränicken.**

Dise pfrůnd hat huß, hoff, schür, bomgarten und höuwzenden für zwey houpt winterung,
zenden korn XXII malter
haber XIIII malter
gmůß zwen mütt
strouw hundert burdy
widum zinß korn VI fiertel, II½ ℔ II ß, IIII alte, VIII junge hůner und I^e^XX eyer.
Den zinß gitt Henßli Widmer alß ein treger Fridli Widmers und Joß Leners.
Usß dem jartzit bůch XII½ ℔, kernen IIII mütt I fiertel.
Höuw und embd zenden von der gmeind XXXII ℔.
Item hanff und gärsten zenden
und zwey mäder.

---

[1]) Andere Hand. Vergl. Nachträge 33.

(406.) **Kulm.**

Dise pfrůnd hat huß, hoff, schüren mit aller zůgehörd und jerlich
zenutzen vaßmůß II mütt
vom jartzitbůch und andere gült V ℔ und V mütt kernen
vom gersten zenden, so er den selbs zůsamen treit, VI fiertel
item werch zenden
höuw zenden XXVIII ℔ IIII ß
korn XVI malter
haber X malter
vom schaffner Zofingen jeder fronvasten XIIII ℔
item hundert wellen strouw
und X vaßnacht hůner vom schaffner.

(407.) **Rinach.**

Dise pfrůnd hat huß, hoff und jerlich inzenemmen und zenutzen
an korn XXX malter } usß dem kasten ze Kulm
haber X malter }
an kernen VIIII mütt an zinsen
aber V fiertel kernen und drü hůner zinß
an pfennig zinß XXXI ℔ XVI ß.
Denne bessert vom schaffner Zovingen jerlich XXX ℔.

Sengen.

(408.) Dise pfrůnd hat huß [und] hoff mit aller zůgehörd und zinß uff den
widum gůtern ze Sengen
kernen XL mütt
haber I malter II¼ mütt
höuwzenden XXXV ℔.
Uff dem hoff Eichenberg den grosen zenden, důt IIII stück.
Usß dem kasten ze Küßnacht
väsen X malter
kernen XXXVI¼ mütt
haber XV malter
win XV eymer
Zürich müntz VII guldin.
Der predicant hat ein helffer, ouch åber und stier.

(409.) **Gundischwil.**

Dise pfrůnd hat huß, hoff und jerlich inzenemmen
korn XXV malter VII viertel hoffmäß
haber VI malter hoffmäß
usß dem jartzitbůch I mütt kernen III fierling Lentzburg mäß
ein mütt kernen zinß Lentzburg meß
usß dem jartzit bůch XIIII betzen III d
denne III mannwerch houw; darvon git er zenden gan Münster.
Darüber bessert von Münster jerlich XX guldin.

(410.) **Sur.**

Dise pfrůnd hat huß, hoff und bomgarten und darüber von den chorherren ze Münster in Lucern piet inzenemmen in vier fronvasten I^c guldin,
korn X malter
haber V malter.
Die kilchmeyer gend jerlich XVI ℔.
Item II mütt kernen und ¼ mütt roggen.

(411.) **Kölliken.**

Dise pfrůnd vermag huß [und] hoff mit ir zůgehörd und hat jerlich inzenemmen
dinckel XX malter
haber XI malter
vaßmůß I malter
win vier söum von Biberstein
VII vaßnacht hůner.
Denne sust an vil orten in einer summ
dinckel I malter II mütt II fiertel
haber III mütt
kernen I fiertel
roggen II mütt
houwzenden XXIIII ℔.
Darüber bessert von Biberstein jerlich XVI ℔.
(Denne hat dise pfrůnd den zenden uff dem hoff Schonrütte, treit zů gmeinen jaren I mütt roggen und I hůn [1])
[Vergl. Nachträge 34a und b.]

(412.) **Erlispach.**

Dise pfrůnd hat huß und hoff und alle zůgehörd, langt har zů lechen vom hoff ze Küngßvelden und ist vermogens nach der schatzung LXIIII stuck und dartzů VIIII söum wins.
[Vergl. Nachträge 35.]

(414.) **Arouw.**

Die statt Arouw hat zwen predicanten, den sy huß, hoff und garten ingend.
Dartzů gend die von Arouw jedem predicanten jerlich LXXX guldin, an kernen XX mütt.
Und volget allweg dem absterbenden die pfrůnd ein fronvasten nach.
Sy sind ouch tagwen und stüren ledig, allein deß reißens sind sy gebunden.

---

[1]) Andere Hand.

(414.) **Arouw.**

Der diacon im Arouwer capitel hat huß und hoff ze Sur und jeder fronvasten vom schaffner Zovingen inzenemmen

an pf. XX ℔
roggen I kleinen mütt
dinckel II↓ malter
haber V klein mütt.

(415.) **Lerouw.**

Dise pfrůnd hat huß, hoff und jerlich inzenemmen

kernen IIII mütt
korn I mütt
haber VI mütt III fiertel } zinß.
an gelt V ℔ XV ß

Der höuwzenden bringt drü houpt winterung.
Der zenden gemeinlich důt

korn XXX malter
haber VIIII malter
roggen XV mütt

můß der predicant mit kosten sammlen und infůren.

(416.) **Reitnouw.**

Dise pfrůnd stat ze lechen von Schennis, hat huß [und] hoff mit aller zůgehörd und darüber inzenemmen vom zenden LXX malter glichs, houwzenden XX ℔.

(417.) **Schöfftlen.**

Dise pfrůnd hat huß, hoff, schür, garten und bomgarten und darüber jerlich zenutzen

an roggen VIIII fiertel
korn XIIII mütt
aber korn XXV↓ malter
kernen XV malter ↓ fiertel
haber XX malter I fiertel
an pf. LVI ℔ VIIII ß
vier mannwerch matten
werchzenden zů Höltzicken und Schöfftlen.

Collator Luternouw ze Arouw.

(419.) **Entfelden.**

Dise pfrůnd stat zelichen denen von Hallwil, hat huß, hoff mit aller zůgehörd und jerlich inzenemmen von Heini Hartman vom widem IIII mütt kernen.

Hans Eichenberg git vom widen IIII mütt kernen.

Vom zenden I fiertel bonen, II fiertel erpß
korn XX malter
haber VIIII malter
roggen X mütt.
Houwzenden V fůder houw und III fůder embd.
Vom Schwabenstal zenden II malter.
Denne II juchart acher.
Denne bessert jerlich von denen von Hallwil XII guldin.

Kapitel Brugg (Schenkenberg).

(441.) **Stouffen**
im Schenckenberg capitel.

Diß pfrůnd hat huß [und] hoff uff dem berg mit aller zůgehörd und dartzů inzenemmen und zenutzen jerlich
usß dem jartzitbuch LIIII mütt III ime III fierling kernen
roggen VI mütt III⊥ fiertel VI ime
an pf. VIII ℔ X ß.
Diß stat ob LXXX personen inzezüchen.
Denne usß dem casten ze Küngßvelden XXXIII mütt kernen
haber III malter, und
vaßmůß III stück.
Item houwzenden ze Niderlentz XXXI ℔ X ß
und XII boßen [1]) werch.
Höuwzenden ze Stouffen II ℔, XII boßen werch, hundert wellen strouw und XXX hůner.
Denne der berg Stouffen gitt V houpt winterung.
(442.) Denne von den räben, so sy ze gemeinen jaren ertragen, by XVIII soumen oder XX, můß man sy in gůtem buw und eeren han.
Von disem gitt er dem predicanten ze Lentzburg X mütt I fiertel kernen und gan Stouffen I mütt kernen.

(443.) **Halderwanck.**

Dise pfrůnd stat zů lechen den Effingern, hat huß, hoff und dartzů jerlich inzenemmen
kernen XXXV mütt
aber in kernen zinß XXIII viertel
haber VII malter
roggen VII mütt und aber XIIII viertel
gersten II mütt
win ein soum
an pf. LVIII ℔
und von jedem huß ein vaßnacht hůn.

---

[1]) Büschel, Kloben.

(444.) **Elfingen.**

Dise pfrůnd hat huß [und] hoff mit aller zůgehörd und dartzů jerlich inzenemmen von Küngßvelden XXIII malter väsen, důt XXX mütt kernen
kernen X mütt und
haber XI malter
houwzenden zů Efingen und Elfingen XII ℔
hanffzenden für ein stück
mattland vier meder
von der kilchen II↓ mütt I fiertel kernen und II ℔ von kilchmeyern.

Denne bessert von Küngßvelden jerlich umb XII guldin und vier soum win.

(445.) **Ammerßwil.**

Dise pfrůnd hat huß [und] hoff mit aller zůgehörd und dartzů jerlich inzenemmen
roggen LII mütt I fiertel
haber XII mütt
hirß IIII viertel, gersten ein viertel, erpß I viertel, bonen IIII viertel
an pf. XVI ℔ VIII d
hůner viere und hundert eyer
kernen XXXV mütt III↓ fiertel
item korn und haber XIIII malter.

Darvon gitt er an das schloß ze Lentzburg roggen VI fiertel,
gan Wildenstein roggen VI fiertel,
denen von Hallwil III↓ mütt roggen,
dem predicanten zů Lentzburg X mütt kernen.

(446.) **Brugk.**

Dise pfrůnd vermag huß [und] hoff mit aller zůgehörd sampt dem so jerlich ein hoffmeister gitt
an pf. LXXX ℔
kernen VI mütt I fiertel
roggen VII mütt II fiertel.

Denne so der hoffmeister mee dann an LXXIII orten inzücht XXX ℔ VII ß,
kernen XXIIII mütt
roggen XIII↓ mütt
haber III malter.

Denne ein mannwerch matten, bünden und garten.

So denne aber bessert von Küngßvelden VI mütt kernen und acht soum win.

(447.) **Windisch.**

Dise pfrůnd hat huß, hoff, krutgarten und wingarten und dartzů jerlich inzenemmen und zenutzen
kernen LIIII mütt V fiertel
an pf. VII ℔ XIIII ß
roggen XX mütt X fiertel
haber VIII↳ malter
ein alts, zwei junge hůner und L eyer.
Denne für houw und hanff zenden III stück.
Denne gerechtikeit in holtz [und] veld wie ander dorffsässen.
Item bessert von Küngßvelden jerlich XX ℔.

(448.) **Byr.**

Dise pfrůnd hat huß und hoff und jerlich inzenemmen
kernen L mütt
roggen VIIII mütt
haber II malter.
Darvon gitt er II mütt kernen.
So denne bessert vom hoff Küngßvelden jerlich sechs soum win und XXX ℔ in gelt.

(449.) **Schintznach.**

Dise pfrůnd vermag huß, hoff, hoffstatt mit aller zůgehörd und hat dartzů jerlich inzenemmen
korn XV malter, aber zinß II mütt I fiertel
kernen XXX mütt III fiertel VI ime
haber IIII mütt VII↳ malter
gersten I mütt
win VIII söum
item XXX hanen
item L wellen strouw
item etwas houw zendens am berg.
Denne bessert von Küngßvelden jerlich umb XII guldin, II mütt kernen und II mütt haber.

(450.) **Kilchberg.**

Diß gotzhus stat zů lichen den chorherren ze Münster, hat huß, hoff, bomgarten und darüber von Münster inzenemmen jerlich
korn XXII malter II↳ mütt
haber XI malter I↳ mütt
win V söum.
Der zenden gemeinlich I↳ mütt gärsten.
Denne ein gůt; so es zematten lit, gitt es houw zenden, aber korn bringt der zenden I↳ malter, in haber ein malter zenden.
Werch zenden XIIII betzen.

Die kilchmeyer gend von den jartziten IIII ℔ II mütt kernen.
Von einem mattbletz im Gundenstal X ß zinß.
Und LX wellen strouw vom zenden.
Item houw und embd zenden XIIII ℔.

(451.) Der win zenden ze Biberstein so gan Münster gehört, ertreit gemeinlich XXV söum.
Die von Münster hand ouch gůter ze Küttingen so inen zinsend.

(452.) **Gåbistorff.**

Dise pfrůnd hat huß [und] hoff und hat inzenemmen LV stück und sind VIII stück gerechnet für den bomgarten und wingarten.
Hat sust ouch krutgarten, schür und spicher.
Darvon gitt er gan Küngßvelden II ℔.

(453.) **Gouwenstein.**

Dise pfrůnd hat huß, hoff, bomgarten und schür und jerlich inzenemmen vom großen zenden XXXV stück
win zenden by vier söumen
vaßmůß ⊥ mütt
hanff zenden XII boßen
houw zenden VI ℔
vom widum XV stück allerley korns, roggen und haber
vier acher und zwei matt bletzli für II stück
aber ein matten, gilt II⊥ ℔
vom jartzit bůch II stück.
Collatores sind die von Rinach.

(454.) **Veltheim.**

Dise pfrůnd hat huß [und] hoff mit aller zůgehörd und jerlichs inzenemmen
kernen LI mütt
haber XXI⊥ malter
item in win und gelt LVIII ℔.
Ist geschetzt uff hundert guldin. Die von Rinach im Elsäß sind collatores.

(455.) **Umicken.**

Dise pfrůnd hat huß [und] hoff mit ir zůgehörd und jerlich inzenemmen

kernen	XLIIII mütt
haber	X malter; aber V mütt II fiertel haber zinß
win	VI soum
houw zenden	X ℔
hanff zenden	XII boßen
an gelt	I ℔ VIII ß.

Darvon gitt er dem vogt I ℔, tagwen III ß, I fiertel korn, I altz, I jung hůn,
zollhaber I fiertel
XIIII ß gan Lüceren pro iure hereditario.
Bessert von Lüceren XII guldin, II söum win jerlich.

(456.) **Bötzberg.**

Dise pfrůnd hat huß [und] hoff mit aller zůgehörd, ist lechen von frouwen ze Wicken, hat jerlich inzenemmen
kernen XXXVIIII mütt
haber XV stück
houw III stück.
Darvon gitt er I ℔ stür, I jung, I alt hůn und I fiertel zollhaber.
So denne bessert von Wicken jerlich XX guldin.

(457.) **Rein.**

Dise pfrůnd hat huß [und] hoff mit aller zůgehörd, ist lechen von frouwen ze Wicken und hat inzenemmen jerlich
kernen XXXIII mütt I fiertel
haber XII malter
roggen XV⊥ mütt
an gelt VIII ℔ VII ß
win V⊥ soum.
Darvon gat ⊥ guldin stür, II hůner gan Schenckenberg, XV ß den frouwen ze Wicken pro jure hereditario.
Denne bessert von Wicken XII guldin.

(458.) **Mandach.**

Dise pfrůnd hat huß [und] hoff mit aller zůgehörd und jerlich inzenemmen
win zenden III soum
korn allerley, gemeinlich by LXXVII stücken.
Item I ℔ stür und beschwerden wie ander hieoben.
Die von Rinach sind collatores diser pfrůnd.

(459.) **Talheim.**

Dise pfrůnd hat huß [und] hoff mit aller zůgehörd und jerlich inzenemmen
allen korn-, haber-, gersten-, bonen-zenden und ärpß zenden
houw zenden gemeinlich X guldin
win zenden gemeinlich VIIII oder X soum
von der kilchen II ℔ XV ß, I fiertel kernen, I fiertel roggen, X fiertel haber

Item sust in zinsen hin und har VII mütt kernen, haber I malter
II fiertel
hůner XII und LXV eyer.
Schenckenberg IIII ℔ houwzenden.
Von Arouw I ℔.
Darvon gitt er 6 mütt kernen gan Brugg III fiertel haber,
gan Castelen II stück
gan Veltheim II stück
gan Küngßvelden I mütt kernen I fiertel haber.
Item beschwerden wie ander hievor.
Geschetzt umb LXXXX stück.
Collatores die von Mülinen.

Nachträge.

(89/90.) 1. Als sich dann der predicant zu Bollingen, herr Moyses, der geringfüge diser pfrund, zu dem das die kilchgnossen mit dem zenden, der diser pfrund zugelegt, gar untrüwlich umbgand und niemer sovil daruß gan lassend als es aber wol wärt sye, hochlich vor minen gn. hn. erclagt, inmassen er sich gar khümerlich ußbringen möge, mit demütiger pitt, ime sin corpus uff ein nüws anderfart zewidmen, also das ime dasselbig ein jeder schaffner im Inderlapenhuß fürhin uß dem casten abrichten und erlegt werde, zu wellicher siner pit sich ir gnaden geneigt und iren mitrhäten, minen herren seckelmeyster und vennern vermog eines rhatzedels bevolchen, über zesitzen und nachbedenckens haben, wie diser sach möge geholffen, ouch verbesseret werden, dieselbigen dan voranzogen corpus uff ein nüws gesetzt und geordnet, so dann ouch durch jeden schaffner deß Inderlappenhuses zu Bärn fronvästlichen sol abgericht werden in aller form und gstalt wie harnach volget:

Erstlichen in gelt jeder fronvasten pfn. XL ℔, thut eins jars 160 ℔.

An dinckel jeder fronvasten X mütt, thut jerlich 40 mütt.

An haber jeder fronvasten III mütt, thut jerlich 12 mütt.

An wyn, Altenberger V soum, welches jars aber der wyn nit wachst oder gratet, ime das gelt darfür wie von alter har, zu bezalen.

An strouw vom zenden I^e burdinen.

So hat er zenutzen ein gar nüw, wolerbuwen huß, hoffstatt, bünden und garten.

Denne der junge- und werchzenden im gantzen dorff Bollingen wie von alter har.

Wyter nutzet er die matten und die achern zu den dryen zelgen, wie die von alter har zur pfrund ghört hand.

Doch mit der beschwärd, das der predicant den müt dinckel bodenzinß, der uff der matten stadt, uß sinem corpus abrichten one eines schaffners entgeltnus.

Item so sol ime abgend und unnütz holtz im Sädelbach gnugsam werden zu sines huses bruch und noturfft, one einiche wüstung und der bannwarten intrag.

Deß korn- und höuwzächendens halb im dorff Bollingen sol sich der predicant dessen fürhin ufzenemmen müßigen. Sol durch ein schaffner zu Bern nach bestem nutzen dem höchstpietenden hinlichen und zu handen deß huses innemmen und empfachen. Act. 2a. Decembris 1581. J. Gruser, seckelschryber.

(92.) 2. Min g. herren seckelmeister von Graffenried und venner hand dem predicanten zu Muri für den höuwzenden uf dem gut zu Brunnadern, so Bernhart Schorren abzelösen erloupt worden, ouch anstatt II½ ℔ zins, so der pfrund abglöst und nit wider angelegt worden, järlich VIII ℔ in gelt geordnet.

Act. 28. Juny 1573.

(93/94.) 3a. Uf 20. Hornung 1590 uß krafft eines rathzedels ward durch min gn. hn. statthalter, seckelmeyster und vier venner der pfrund corpus Stettlen nachgeschribner wyß corperriert und geordnet, das iro anhangen sölle, namlich huß, hoff, spycher, schüren, acher, matten, bünden, garten, item das schuppoßli, ouch der flachs- und werchzenden im dorff, wie von alter har, darnebent ouch das acher- und mattland alles zendens fry sin sölle; was aber an boden zinsen, khorn-, höuw- und ämbzenden belangeth, so hievor darzughörig gsin, söllent fürthin aller dingen dem großen spital der statt Bern heimdienen.

Hingegen soll uß demselben spital einem predicanten zu Stettlen jerlichen volgendt corpus ußgericht werden, fronvastlich

an pf. L ℔
an dinckel X mt.
an haber III mt.
denne jerlich verluth rathzedels
an strouw I^e burdinen
und an allerley mußkhorn under ein anderen nach jeder gattung die verzendet wirth an zal und proportion sovil, das es ein müt sye.

3b. Uff 23. January 1596 uff ein rathzedel habend min gn. hn. seckelmeyster Sager, Anthoni Gasser, Niclaus Zurkinden, Vincentz Wyßhanen und Albrecht Manuel, all vier venner, über den gspann, so sich haltet zwüschen dem predicanten und der gmeind Stettlen deß primitz- und junge zendens, so der predicant angesprochen zugethragen &c. (in ansechen und bedencken, der junge zenden von vil jaren här nie gevorderet noch ußgricht worden, ouch die in anderen dryen kilchörinen den nit schuldig und der urbar deß vorgedachten großen spitals, noch disers pfrund buch darumb dhein meldung thut) erkhennt und gerathen, das ein gmeind daselbst deß junge zendens nochmallen fry sin und aber den primitz zenden, wie ouch die in obghörten dryen kilchspällen, einem predicanten ußrichten, ime ouch mit holtzfurungen wie ander ir benachpurten beholffen sin söllent &c. C. Zender, seckelschryber.

(137.) 4. Dise pfrůnd ist geendert worden im 1559 jar, hat khein predicanten mer zů Sedorff, sunders die von Sedorff müssen gan Buchse

zkilchen, doch můs der predicant von Buchse zur wuchen einist oder zwüret zů Sedorff predigen.

(139.) 5a. Uff letsten July 1559 hand min gn. herrn dise pfrůnd gebesßert von wegen das der predicant zů B u c h s e einist oder zwüret zur wuchen zů Sedorff predigen sol, ieder fronfasten umb V ℔.

(140.) 5b. **Buchsi pfrůnd.**

Uff 9t. February im 1566t. jar hand min gn. herren lut ir gnaden missyff die pfrund zu Buchssi jerlich umb zwäntzig pfund pf., an dinckel zechen mütt und umb zwen söum win [gebessert]; soll ein jeder vogt fürhin einem predicanten so je zun zyten da sin wirt, wie ouch anderß ußrichten.

Hat nun hinfür ein predicant jerlich an d. I° XX ℔
dinckel XXX } mütt
haber XX }
win VIII söum.

(162.) 6. Den 17. tag Christmonat 1607 durch mine herren seckelmeister Ougspurger und vennere ist dem predicanten an der L e n g c k sin besoldung järlich umb

pf. XL ℔
dinckel VIII müt
haber IIII müt

gebessert worden; das soll in 4 fronvasten abgetheylt, ime durch den schultheißen zu Thun uß der schaffnery deß Inderlackenhuses ynkhomen daselbs entricht und diser Wienacht fronvasten angevangen werden. Seckelschryber.

(170.) 7a. [Hasli (Meiringen)]. Uff dem dritten tag Aprilis 1551 haben min g. hern der pfrund hoffstatt und zynß obgemelt zum ampt Haßle gelegt und der pfrund zu ersatzung söllichs abgangs jerlich sechs müt kärnen vom hus Inderlappen verordnet zeverlangen, wie das der ratzedel im großen pfrundurber innhalt. Actum ut supra.

N. Zurkhinden.

(171.) 7b. Uff 30. July 1575 hand mine herren seckelmeister von Graffenried und venner uß bevelch miner g. herren dise pfrund bessert järlich noch

umb VI mütt kernen
und VI mütt haber

vom closter Inderlappen zu empfachen.

Ist deß tags vor rat bestätiget.

(173.) 8. [Zweisimmen.] Uff 12a. February 1567 habend mine herren seckelmeyster von Graffenried und vennere diser pfrůnd inkhomen geschetzt, namlichen jede khů winterung umb VI ℔ und jeden müt khorn, haber und gersten umb III ℔. Loufft sich an mit sampt den gültinen uff I^e LXXXVIII ℔ XV ß VI d.

Ist ime gebessert worden järlich umb XXXII ℔ pfennig und IIII mütt dinckel.

Ist vor rhat gevertiget und bestätet.

(179.) 9. Uf 20. Octobris 1571 hand min g. herren seckelmeister und venner herr Ulrichen Willidingen, jetzigen predicanten zu Thun, von wegen siner getrüwen und erlichen diensten allein uf sinen lyb und nit uf sine nachkommen, über sin gebürliche pfrund geordnet und zu eim libding geschöpft järlich

an pf. XX ℔
an dinckel VI mütt
und ein Ryf vaßli mit win.

Das korn und das gelt sol ime ein lantvogt von Inderlappen wie sin pfrund ußrichten, aber der win sol ime alhar in der statt geben werden.

Gehandlet uß bevelch miner g. herren lut eines radzedels.

Seckelschriber.

(180.) 10a. [Thun.] Uff dem letsten Novembris 1557 hand mine gn. herrn seckelmeister und venner disere pfrůnd umb 4 söum wyn gebessret, bringt nun iärlich VIII söum.

Dargegen hand sy die 2 jucharten achers dem schultheissen ampt zů Thůn zůgleit. Ist ouch vor rhat bestätiget worden.

10b. Uff dem XV. tag Aprellens [1]) hand mine herren die venner disem obbemelten predicanten zu S. Cathrynen zu Thun sin corpus jerlichen, so lang ir gn. gfalt, umb 40 ℔ bessert; sol ime der schultheis zu Thun zu jeder fronvasten mit 10 ℔ abrichten.

(183.) 11. [Brienz.] Ist uff dem 14. May 1549 gebeßert jerlich umb XX ℔, IIII müt dinckel und sovil haber.

(192.) 12. [Unterseen.] Uff 24. Jenners 1568 ist disere pfrůnd durch mine herren seckelmeyster von Graffenried, Wolffgang von Wyngarten, Hans Sager und Caspar Willading, vennere, gebessert worden, namlich jarlichen umb 6 mütt dinckel und 2 mütt haber; dz sol zů Inderlappen ußgricht werden. Seckelschryber.

(193.) 13a. Min gn. herren habent geraten, das der predicant zů Diemptingen von der matten, die zů der pfrůnd gleit ist, drü mäs

---

[1]) Das Jahr fehlt.

gärsten und haber zenden dem tschachtlan von Wimmis iärlich ußrichten sölle. Actum 15. Augusti 1558.

13b. Demnach der predicant von Diemptingen hievor an min gn. herren langen lassen, das er vermeyne, die pfrůnd daselbs ein theil an dem zenden zwüschen Fluyen und Eyen gelägen (dem venner Flogertschy zůgehörig) zehaben und ir gn. gedachten venner Flogertschy mit synen darumb habenden gwarsamen alhar bescheiden, der nun selbige fürgelegt, hat ir gn. gerhaten, das ir mine herrn seckelmeyster von Graffenried und vennere bemelts Flogertschys brieff und gwarsame gegen der pfrůnd urbar halten, besechen und lůgen, ob darvon berürter pfrůnd etwas zůgehörig oder nit, und nach dem irs befindend, üwerm besten verstand nach darin handlen söllind. Actum 22a. July 1566. Underschryber.

(194.) 14. Uff dem 15. July 1557 hand mine gn. herrn h. seckelmeister Tilier, Peter Imhag und Peter Thorman, beid venner, dem diacon zů Inderlappen sin pfrůnd iärlich umb XX ℔ und VIII mütt dinckel gebesßert; hat nun zů jeder fronfasten XXV ℔ und V mütt dinckel.

(197.) 15a. **Wimmis.**

Dieselbe pfrund hat järlich in zinsen inzenemmen, vallent all uff Andree, pf. LXXVII ℔ XIX ß.

Denne dienet zur pfrund der halbteil des junge zenden zů Wimmis, ertreit sin teil etwan II ℔.

Denne der jung zenden zu Röutingen gar, hat diß 72. jars golten I ℔ X ß.

Denne der jung zenden zu Nider- und Oberstocken gar, ertreit III ℔.

Der jung zenden zů Oy und Latterbach ertreit zu gemeinen jaren 4 oder 5 lamber.

So ghört der pfrund ouch der korn- und haber zenden zu Oy und Latterbach, ertreit zu gemeinen jaren IX oder X mütt, zwen teil gersten und der dritteil haber.

Item der werchzenden daselbst, ertreit etwan I kronen.

Item zu Nider- und Oberstocken da ghört der pfrund Wimmis aller zenden an korn, haber, mußkorn, werch, flachs, ops und rüben, licht es gemeinlich alles zusamen und ertreit zu gemeinen jaren XIII oder XIIII mütt halb gersten und halb haber, hat des 72. jar XVII½ mütt golten.

Denne ghört dem predicanten järlich uß dem zenden zu Wimmis, so im ein tschachtlan ußrichtet

an gersten V mütt
an haber V mütt
strouw XXX burdi

hett derselb zenden vorhin halb der pfrund ghört.

So hett er ouch halben werch zenden zu Wimmis.

Denne ghört wyter zur pfrund IIII küberg an Stalden, die gelten järlich, wenn sy der predicant nit selbst besetzt IIII ℔.

Item ein matten zu Wimmis, ist ungefarlich VI kü wintrung.

Item ein weidli, ist einer kü weid ußtag und herpst.

Denne ein garten bim hus und ein spicher und ein bünden.

Bessert bis uff gfallen miner g. herrn jeder fronvasten umb V ℔, tut ein jar XX ℔; sol der tschachtlan zu Wimis ußrichten, und I⅃ mütt dinckel jeder fronvasten, tut ein jar VI mütt, sol ein schultheiß zu Thun ußrichten. Actum 11. July 1572.

(Dise pfrund ist uff ein nüws geordnet und verbessert 12. Marty 73.)

(199.) 15b. **Wimmis.**

Dise pfrund hat hus, hoff, bünden und garten sampt eim spicher.

Vom amptman zu Wimmis in gelt jeder fronvasten XXX ℔, tut ein jar I^c XX ℔.

An gersten jeder fronvasten III mütt, tut ein jar XII mütt.

An haber jeder fronvasten II mütt, tut ein jar VIII mütt.

Vom schultheißen zu Thun jeder fronvasten dinckel II mütt, tut ein jar VIII mütt.

Denne ghört im ouch aller zenden zu Nider- und Oberstocken an korn, haber, mußkorn, werch, flachs, ops und rüben; licht es gewonlich alles zesamen, ertreit zu gemeinen jaren 13 oder 14 mütt halb gersten und halb haber, hat des 72. jars XVII⅃ mütt golten.

Item halben werchzenden im dorf Wimmis.

Denne hat er zenutzen IIII khüberg am Stalden, die gelten järlich, wenn er sy nit selbst besitzt IIII ℔.

Item ein matten zu Wimmis, ist ungefarlich VI khü wintrung.

(200.) Item ein weidli, ist einer khu weyd ußtag und herbst.

So hat vorhin zur pfrund dienet und gehört

der halb teil des korn-, haber- und junge zenden zu Wimmis,

item der korn-, haber-, werch- und junge zenden zu Oy und Latterbach,

der jung zenden zu Ober- und Nider-Stocken,

der junge zenden zu Röutingen

und etwas cleiner zinslinen LXXVII ℔ XIX ß, all uf Andree vallende.

Diß alles hand min g. herren zum ampt Nidersibental gelegt, sol fürhin ein amptman in nemmen und in trüwen verrechnen und der predicant kein wyttere ansprach noch gerechtigkeit daran haben, sunder sich dessen so im an statt desselben geordnet, wie vorstat, vernügen. Verhandlet vor minen herren seckelmeister

und vennern uff antrib h. Niclauß Wildpergs, jetzigen predicanten zu Wimis 12. Marty 1573.
Ist uff der stund wider vor rat bestätiget.

(224.) 16. [Oberburg.] Min gn. herren habent dise pfrůnd iärlichen umb XVI ℔ gebesßert, so der amptman zů Burgdorff usrichten sol. Actum 24. July 1561.

(225.) 17. Uff 8. tag Septembris im 1553t. jar hand min herren seckelmeister Tillgier, herr Peter Thorman und vänner Zülli die pfrůnd zů Sumißwald jerlich umb 10 pfund gebesßert; hat nun hinfür besßer dann 200 ℔.

(226.) 18. [Hasle b. Burgdorf.] Uff 27. January im 1553. jar hand min g. herren obgemelte pfrůnd jerlich umb drysßig pfund gebessert.

(229.) 19. [Rüderswil.] Uff 8. February im 1554. jar hand mine g. herrn seckelmeister und vänner dise pfrůnd jerlich gebessert umb 30 ℔, soll ime der vogt zů Drachselwald wie anders ußrichten; hat nu hinfür uff die 200 ℔.

(238.) 20. [Lauperswil.] Uff dem 20. November 1550 haben min hern seckelmeister und venner hinzůgethan jeder fronvasten fünff pfund, thůt jerlich XX ℔.

(241.) 21. Uff dem 15. July 1557 hand mine gn. herrn h. seckelmeister Tilier, der venner Imhag und der venner h. Peter Thorman dem predicanten zů Krouchthal sin pfrůnd am gelt iärlichen umb XX ℔ gebesßert; hat nun zů jeder fronfasten XXV ℔, bringt ein gantz jar I^c ℔.

Vormalen ist ouch ein endrung an dißer pfrůnd beschächen, dann er bißhar nit mer dann LXXX ℔ an gelt gehept,
an dinckel XXXVIII mütt VIII mes
haber XXV mütt IIII mes
und an roggen gar nüt.

(254.) 22. **Utzistorff.**

Dise pfrůnd hat hus, schüren, spycher und hoffstat, bünden und garten, alles V meder; das hus stat daruff.
Aber zwöy meder matten, deren eins in Altwyden, das ander in Lengen Furt glägen.
Denne V jucharten acher zun dryen zelgen.
An bodenzinsen XI mütt dinckel.
Primitz zů gmeinen jaren IIII mütt dinckel.
Pfennig bodenzins II ℔ IIII ß VI d, IX alte, XVIII iunge hůner, I^c und LXXXX eyer.

(255.) Denne der höwzenden von etlichen hoffstetten im dorff Utzistorff, giltet gmeinlich V ℔.
Der höwzenden zů Bätterkhingen, giltet zů gmeinen iaren X ℔.
Der Rüte zenden III mütt halb khorn halb haber.
Der höwzenden zů Wyler zů gmeinen jaren II ℔.
Was für můßkhorn in der pfrůnd zenden ist, von demselbigen můßkhorn blybt im der zenden.
Der zenden aber von dem übrigen můßkorn ist dem vogt zů Landshůt zůgleit worden.

(256.) Item was der predicant in der Mülimatten ghept, des ist dieselbige Mülimatten ouch gledigeit und fry glaßen.
Wyter blybt dem predicanten der werch- und färli zenden im obern dorff, was da ist oberthalb dem weg von Öy und by Uolli Schnyders hus ob der gassen ußhin, darumb er ein wucherschwyn halten sol.
Für der pfrůnd zenden, so järlich zů Kilchberg durch ein khornmeister von Bern mit andern der stat Bern zenden verlichen werdent, ist dem predicanten geordnet

an d.	LXXX ℔
dinckel	XXIIII mütt
haber	XX mütt.

(257.) Sol ein vogt von Landshůt im alle iar sovil, doch zů den vier fronfasten glychlich geteilt, usrichten, bringt iegklicher fronfasten XX ℔, VI mütt dinckel und V mütt haber.
Uff sambstag dem X. tag Hornungs 1560 hand min gn. herren dise pfrůnd umb XII ℔ den. iärlichen gebesßert.

(281.) 23a. [Zofingen.] Ist abermals jedem gebessert jerlich umb zwöy malter korn und zwöy malter haber.
23b. Uff 15. Marty 1570 habend min g. herren den zweyen predicanten von Zoffingen ir pfrůnd gebessert und einem jeden noch zů den 225 ℔n, so sy ghept, 25 ℔ hinzůgethan. Derhalben hat jetz ein jeder 250 ℔. Ist beschechen durch mine h. seckelmeyster von Graffenried, Caspar Willading, Jacob Meyer, Phillip Kilchberger und Sebastian Darm die vennere.

(285.) 24. Min gn. herrn habent dem predicanten zů Britnow für den abgang des höwzendens in den nüwen uffbrüchen iedes jars X guldin geordnet, durch den vogt von Arburg ußzerichten. Actum 5. July 1558.

(292.) 25. [Wangen.] Er hat ouch bünden und garten zum hus und ein byfang 3 jucharten.
Denne git im der müller von siner hofstatt zins järlich uf Martini I ℔ X ß.

Denne ist dise pfrund vor etwas jaren bessert, aber nie ingeschriben
järlich umb XX ℔
dinckel VIII mütt.

Uff 29. Augsten 1573 hand min herren seckelmeister und venner uf ansuchen und erclagen h. Jacoben Gelthusers, jetzigen predicanten, dise pfrund abermalen bessert järlich umb X ℔ und IIII mütt dinckel, so lang minen g. herrn gfalt.

(325.) 26. Min gnedig herren habend gerhaten, das ir mine herren seckelmeister und vennere, nach gehapter erfarung was der pfrund zächenden zu Kalnach zu gemeinen jaren ertragen mag, dem predicanten daselbs an desselben statt ein ordenliche competentz an korn bestimmen söllind, damit der zenden zum ampt gelegt und der predicant růwig gemacht werde, den zenden inzefüren. Actum 4a. Marty 1573. Underschryber.

(331.) 27. [Nidau.] Uff dem 28. May 1558 haben min gn. herrn gebesßret järlich umb LXXXVIII ℔, hat nun jeder fronfasten XLII ℔.
Denne an dinckel gebesßret VIII mütt, bringt ieder fronfasten III mütt dinckel, lut des rhatzedels.

(337.) 28. [Kappelen.] Uf 27. Novembris 1570 habent min g. herren seckelmeister und vennere uß bevelch miner g. herren dise pfrund gebeßert und gemeret jeder fronvasten umb V ℔.

(361.) 29a. Als dann allwegen ein predicant zu Büren sin corpus an korn von ettlichen zenden bishar volkommenlich für ein gantz jar empfangen, dahar aber etwas irrung wenn sich im ampt endrung gefügt erwachsen, hand min hern seckelmeister und venner uß bevelch miner g. herren geraten, das nu fürhin ein meister im großen spital ime sin corpus fronvastlich ußrichten, namlich all fronvasten an gelt 27 ℔ 10 ß, an roggen 2 mütt 6 mes, an dinckel 6 mütt 3 mes, an haber 5 mütt, und sölle hinfür ein spitalmeister die zenden selbs innemmen. Actum 2. February 1571.

29b. Uf 9. Decemb. 1574 ist die pfrund durch mine herrn seckelmeister von Grafenried, Jacob Meyer, Hans Im Hag, venner, und Peter Bucher uf beger her Samuel Hubers, jetzigen predicanten zu Büren, gebeßert so lang m. g. herren gefalt, järlich umb XX ℔ und V mütt dinckel.

Wie diß für rat tragen, hand min g. h. die 20 ℔ dennen than und allein die 5 mütt bliben laßen. Seckelschriber.

(368.) 30. Uff 7. Octobris 1587 hand min gn. hn. luth eines schrybens dem predicanten zu Seedorff vergönt, fürhin den rhüti- und stockzechenden in siner kilchöri die drü ersten jar zůempfachen, wie

sonst an anderen orthen brüchlich, jedoch was zůhanden deß huses Frienisperg durch desselben amptlüth oder dienst gerüttet und uffbrochen wirt, das soll ußgesatzt sin und davon dhein zechenden vorderen. Wan dan die dry ersten röub zechenden ingenommen, soll der zechenden dann in großen zechenden fallen.

(376.) 31a. Der zenden in Eychachern ist dem schultheißen ampt zů Bürren durch min gn. herren zůgeleit und dem predicanten zů Arch jeder fronvasten 3 ℔ darfür geordnet. Soll der amptman von Gottstatt ime wie anders ußrichten. Actum uff 2. July im 1556. jar.

(374.) 31b. Uf erclagen herr Gebhart Custors, predicanten zů Arch, von wegen des dritten teils am zenden (genant der Stock zenden zu Arch, der bishar eim predicanten daselbst zugehörig gsin und die 2 teil dem closter Gotstat) der nun lange jar durch die wasser große geschendt und ime schaden daran gethan hat, habent min g. herren im geseßnen rat geraten und geordnet, das nu fürhin der gantz zenden dem hus Gotstat sölle ingan und heimdienen und anstat deß dritten teils dem predicanten zů Arch sölle ußgerichtet jeder fronvasten dinckel XII mütt, mischilkorn I mütt, roggen VI meß, haber IIII mütt und järlich vom zenden I^c burdi strouw. Sol der amptman ime in hinlichung desselben vorbehalten. Dargegen söllent die VIII mütt dinckel besserung, die der amptman ime vorhin järlich ußgericht, und ouch die 4 meß dinckel und IIII meß haber zins so vorstat, hin und ab und in diser nüwen ansechung vergriffen sin. Was sunst wyter zur pfrůnd dienet und bißhar ghört hat, hand min g. nochmalen darby lassen bliben wie von alterhar. Actum 16. Hornung 1572.

Ist ein missiff von minen g. herren dem schaffner Huser darumb nach lenge geschriben.

(383.) 32. **Wenge.**

Disere colathur hand min gnedig herren von wylund herr Rudolf Schnällen säligen erkhoufft, doch ine sin läben lang allda plyben lassen. Jetzund aber nach sinem tödtlichen hinscheyd hat ir gnad der pfrund inkhommens und ertragenheyt irem ampt Bürren zugelegt und den predicanten ein bestimpt corpus gewidmet, so ein jeder schultheis zu Bürren in miner gn. hern namen verleggen und versolden sol.

Einem jeden predicanten ist zenutzen gelassen huß, hoff, schür, spycher, bünden und garten sampt einem hoffstattli, darin die bünden lydt.

Denne der höuwzenden, so zu gmeinen jaren etwan zwölff oder dryzächen fuder ertreyt.

Und im dorff Wenge den werchzenden.

An gelt in die vier fronvasten glychlich, wie ouch korn und haber, abgeteylt

pf. I°LX ℔, bringt fronvästlich 40 ℔
an dinckel XL mütt, thut fronvästlich 10 mütt
an haber XII mütt, macht fronvestlich 3 mütt.

J. Gruser, seckelschryber.
Actum 15a. Aprilis 1581.

(420.) 33. **Seon.**

Es hand min g. herren seckelmeister und venner uß bevelch eines ersamen ratts dise pfrund mit einer nüwen besoldung und corpus versechen und namlich einem jeden predicanten zu Seeon an statt des dritten teils in allem zechenden daselbst so er inzenemmen ghept, ein genampts geordnet, namlich järlich

an kernen XXX mütt
an roggen XX mütt
an haber II malter
fasmuß jederley II viertel

und järlich für sinen dritteil des höuwzendens in gelt XXIIII ℔.

Sol nun fürhin einem hus Küngsfelden aller zenden gar und gantz zustan und verfolgen und der predicant sich dessen nützit mer beladen noch annemmen; was aber ime als obstat darfür geordnet, sol ime ein hoffmeister in fronvasten abteillen und in werschafft ußrichten.

Denne hett ein predicant vorhin vom hus Küngsfelden ghept XVIII guldin.

Die hand im min g. herren wyter lassen bliben.

(421.) Wyter hett dise pfrund hus und hoff und von ettlichen alten zinslinen inzenemmen

pf. X ℔ X ß IIII d
an kärnen IX mütt III¼ fiertel III imi
hüner, hanen und eyer sampt anderem der glichen, so eim predicanten bishar ingangen, blipt im ouch noch.

Actum 12. Marty 1573.

Ist uf der stund vor rat bestätiget.

(411.) 34a. [Kölliken.] Uff 27. Octobris im 1552. jar haben min g. h. seckelmeister und vänner obgeschribne pfrůnd über alles wie obstat von Biberstein gebessert jerlich XX ℔; hat nun hinfür jeder fronvasten 9 ℔.

34b. Min gn. herren habent dise pfrůnd umb XX ℔ und II söum wyns von Biberstein gebesßert.

(412.) 35. Uff 24. Novembris im 1553. jar hand mine herren seckelmeister Tillgier, beid Thormannen, vänner von Graffenried und vänner Zülli dise pfrund zu Erlichspach [!] jerlich umb 40 ℔ gebessert; soll ime der hoffmeister zů Khüngßvälden jerlich wie anderß ußrichten.

(461.) 36. **Älen.**

Dise pfrůnd hat hus, garten und schüren
boden- und ablösig zins L florin
bodenzins und khorngülte iärlich weitzen VII köpff
bonen VI köpff.

Item an haber von wegen eins zechendens, so uffgnommen wirt zů Curbiere, Leysin der kilchöry Älen, und zů Pagnex kilchöry Oullon, doch harinn vergriffen ein kopff gersten VIII köpff.

Ein kleiner werchzenden hinder der burg zů Älen in etlichen gärten.

Denne ungevarlich 7 jucharten (oder mannwerch [1]) reben hinder der pfrůnd hus, so denne 4 ander mannwerch reben in Pasßenchiz glegen, wyter noch ungfarlich 2 andre mannwerch hinder Luycel gelägen, geschetzt so sy iärlichen ertragen mögent, als gůt als I^c LXXXVI florin.

Item by 2 jucharten velds und 9 furen erdtrichs under der burg Älen, ertragen iärlich V köpff weitzen.

Matland 21 mad und mos, mit einer bünden, geschetzt umb XXVI florin.

(462.) 37. **Bex.**

Dise pfrůnd hat hus, matten und garten.

So empfacht der predicant iärlichen von denen, so die kilchen gůter daselbst verlichen II^cX florin
von den kilchgnosßen zů Gryon XL florin
vom gubernator järlichen L florin
weitzen I mütt
wyn I vasß.

Uff 8. Marty 1561 hand min gn. herren von den obgemelten XL florin dem zů Gryon XV florin zůgeordnet, sol also dem predicanten zů Bex nit mer dann XXV florin fürhin werden.

(463.) 38. **Ober Ormont pfrůnd.**

Dise pfrůnd vermag hus und hoff, III mannwerch erdtrich, ein
an d II^c florin
weitzen II mütt
wyn XVI sester.

---

[1]) oder mannwerch ist gestrichen.

Min. gn. herrn habent gebesßret iärlich
an d XVI florin
weitzen I mütt
wyn I vasß.
Uff 3. Marty 1559 hand min gn. herrn gebesßret
weitzen I mütt.
So versächent die landtlüt ouch in mit holtz, das er durch das gantz jar brönnen mag.

(464.) 39. **Nider Ormont pfrůnd.**

Dise pfrůnd vermag hus und hoff, III mannwerck erdtrich, ein garten und bünden, umb V florin geschetzt iärlichen.
Item II jucharten erdtrich und II mansmad, umb X florin gewirdiget.
Aber III viertel einer jucharten erdtrichs und ein mansmad mitsampt einer schüren, umb VIII florin geschetzt.
Aber III viertel einer jucharten, für III florin gewirdiget.
Ein viertel einer jucharten umb 6 gros.
Drü mansmad, umb 3 florin 6 gros geschetzt.
III mannwerck räben, umb 4 florin iärlich gewirdiget.
I stuck an der chur glegen, geschetzt umb 8 gros, und zins uff Martini vallende, 32 florin 10 gros.
Summa
an d I^c LXIIII florin 6 gros
wyn I vasß, reichts im schlosß zů Älen
weitzen II mütt.
Min gn. herrn habent gebesßret iärlich
an d XXXVI florin
weitzen I mütt.

(465.) Min gn. herrn habent dise pfrůnd gebesßret umb XII florin, ein mütt weitzen und ein vasß mit wyn.
Actum 3. Marty 1559.

(466.) 40. **Noville.**

Dise pfrůnd hat hus, garten und schüren
bodenzins XII gros I d I hůn
an weitzen herren zins Nüwenstatter mäs VI quarteron
so denne aber weitzen Älen mäs III köpf
ablösig zins VII florin V gros VIII d
so denne järlichs zins von einer räben zů Vouvrier glegen VII florin
von einem stuck erdtrichs I quarteron Nüwenstatter mäs.
Der gantz zenden hinder und inner Noville, giltet iärlichen II^c florin.

Denne 15 mad matland, ertragent iärlichs zins XVIII florin.
Item II mad grosßen lischs, das man dem vich underströuwt, glegen a Champ bon Were, iärlichs zins XIIII gros IIII d.
Item ein stück klein holtz, gestüd, ungevarlich ein jucharten, gulte iärlich VI gros.
So denne VII jucharten acher an vilen stucken zů Noville, darvon iärlichs zinset Vivisßer mäses VII köpff.

(467.) 41. **Chesßel.**

Dise pfrůnd hat bodenzins IX gros VII d
weitzen bodenzins Nüwenstatter mäs I quarteron
pfennig zins von den kilchengůtern III florin VII gros II d.
So denne der gantz zechenden so die pfrůnd uffnimpt iärlichen zů Chesßel, gulte iärlichen XXX florin.
Item ungfarlich VIII mad und ein vierten teil eins mads matten zů Chesßel gelägen, gultint iärlichs zinses VIII florin.
Denne ungvarlich anderthalbe jucharten erdtrich an zwöyen stucken zů Chesßel, iärlich darvon I florin.
Item ein hoffstat eins huses by der kilchen zů Chesßel gelägen.

(468.) 42. **Gryon.**

Erstlich so empfacht der predicant zů Gryon von denen, so die kilchengůter zů Bex verlichen II^{c} florin,
vom gubernator XX florin
weitzen XII köpff
wysßen wyn XVI sester.
So hat er zů halben buw matten und acher, garten und bünden, gewirdiget das iärlich gelten mög XVI florin.
Uff letstem July 1559 hand min gn. herrn dem predicanten von Gryon sin corpus ieder fronfasten umb V florin und I½ kopff weitzen gebesßret.
Uff 8. Marty 1561 hand min gn. herrn dem zů Gryon sin pfrůnd umb XV florin iärlichen gebesßert, die er von den kilchgnosßen zů Gryon innemmen sol, hat vorhin der zů Bex empfangen, zůsampt den XXV florin, so er dann noch hat.

(469.) 43. **Oullon.**

Erstlichen so gibt der apt von Sant Mauritz der cur zů Oullon iärlichen XXX florin.
Der gubernator XX florin.
An pfennig zinsen uff Martini iärlich vallende XXXVII florin.

An khorn des mäses, wie man es zů Vivis uffem märckt verkoufft XIII seck
haber V seck
wyn in malten [1]) XVI sester.

Zů Sant Triphon den halben teil eins mannwerchs räben, gewirdiget umb X florin.

Denne ghören zů diser pfrůnd V mannwerch räben oder daby umbher, ertragent ein jar in das ander als gůt als I^c florin.

Item ist glych an der pfrůnd ein boumgrätz [2]) und bringt die iärliche nutzung ein iar in das ander XV florin.

So ist noch ein stuck matten, ungvarlich ein mad in Pralie des dorffs Oullon glägen, mag iärlich ertragen V florin.

(471.) 44. **Diacon zů Sanen.**

Hat sin behusung bim predicanten zů Sanen.

An pfennigen zwöyhundert und zwentzig florin.

An dinckel X mütt, die můs er in sinem kosten bim schultheißen zů Thun reichen.

(472.) 45. **Rosßoniere.**

Dise pfrůnd hat ir behusung und iärlich
an gelt II^c XL florin, zücht sich jeder fronvasten LX florin
gersten II mütt
haber I mütt alles Sanen mäs
und ein vasß mit wyn zů Chilion, můs er in sinem kosten daselbst reichen.

Min gn. herren habent dise pfrůnd iärlichen umb XX florin gebesßert. Actum 13. Juny 1561.

Uff 22. July 1561 hand min gn. herren dem predicanten von Rosßoniere an stat obgeschribner zwöyer mütten gersten XL florin geordnet.

Min. gn. herren habent dem predicanten von Rosßoniere an gelt noch X florin hinzůgethan, also söllent im für die 2 mütt gersten iärlich L florin usgricht werden oder aber die 2 mütt gersten; sol der predicant die wal han, eintwäders zenämen.

Actum 23. July 1561.

Uff 25. July 1565 ist ime besßert worden umb III köpff bonen iärlich.

---

[1]) malten, süßer Weinmost.

[2]) Baumgarten, Hofstatt.

(473.) **46. Rogemont.**

Dise pfrůnd hat ir behusung, bünden und garten

an gelt	II^{c} XL florin
gersten	II mütt
haber	IX köpff
bonen	III köpff
wyn	I vasß, reicht er zů Vivis.

Denne söllent diser pfrůnd 2 khüyen winterung und sümmerung abgesteckt werden.

(476.) **47. Aßens der vogty Eschallens.**

Dise pfrůnd hat hus und hoff

So denne	an gelt	II^{c} florin
	weitzen	II mütt
	haber	I mütt
	wyn	I vasß zů Orung.

Register.

Aarau 291, 338
Kapitel 291, 335—340
Diacon 292, 339
Schulmeister 291
Aarberg 291, 331
Aarburg 289, 318
Aarwangen 290, 321
Adelboden 288, 308
Aelen 357
Aeschi 288
Aetingen 291, 329
Affoltern i. E. 283, 289, 314
Affoltern (Gross-) 291, 330
Aigle, s. Aelen
Albligen 287
Ammerswil 292, 341
Amsoldingen 283, 288, 304
Arch 291, 333, 355
Assens 361
Auenstein, s. Gauenstein
Bätterkinden 288, 311
Balm b. Messen 291, 335
Bargen 290, 326
St. Beatenberg 288, 306
Belp 287, 301
Bern 287
Kapitel 287, 293—302
Siechenhaus 287, 300
Bex 357
Biglen 287, 297
Birr 292, 342
Birrwil 291, 335
Bleienbach 290, 322
Blumenstein 287
Bözberg 292, 344
Bolligen 283, 287, 294, 346
Boltigen 288, 302
Bremgarten 287, 293
Brienz 288, 306, 349
Brittnau 289, 319, 353
Brugg 292, 341
Kapitel 292, 340—345
Bümpliz 287, 293
Büren 291, 329, 354
Kapitel 291, 329—335
Diacon 291, 329
Bürglen 290, 328
Buchsee (München-) 287, 301, 348
Burgdorf 289, 313
Kapitel 288, 310—318
Diacon 289, 313
Cappelen (Frauen-) 287, 293
Cappelen b. Aarberg 290, 328, 354
Chessel 359
Därstetten 288, 306
Diemtigen 288, 309, 349
Diessbach b. Büren 291, 334
Diessbach (Ober-) 287, 300
Diesse, s. Tess
Dürrenrot 290, 322
Einigen 281, 288
Elfingen 292, 341
Entfelden 292, 339
Eriswil 283, 290, 323
Erlach 290, 325
Erlenbach 288
Erlinsbach 292, 338, 357
Ferenbalm, s. Niederbalm
Frauenkappelen, s. Cappelen
Frutigen 288
Gampelen 290, 325
Gauenstein 292, 343
Gebenstorf 292, 343
Gerzensee 287
Goldswil 288, 308
Gontenschwil, s. Gundischwil
Gottstatt 290, 327
Grafenried, s. Ried b. Fraubrunnen

Gränichen 291, 336
Grindelwald 288, 306
Grossaffoltern, s. Affoltern
Grosshöchstetten 284, 287, 297
Gryon 359
Gsteig 288, 308
Guggisberg 283, 287, 295
Gundischwil 291, 337
Gurzelen 284, 287, 299
Hasle b. Burgdorf 289, 312, 352
Hasli (Meiringen) 288, 303, 348
Heimiswil 289, 316
Herzogenbuchsee 289, 319
Diacon 289, 319
Hilterfingen 288, 307
Hindelbank 289
Holderbank 292, 340
Huttwil 283, 290, 323
Jegenstorf 289, 315
Ins 290, 324
Interlaken Diacon 288, 309, 350
Kallnach 290, 325, 354
Kappelen b. Aarberg, s. Cappelen
Kerzers 291, 328
Kirchberg 289, 314
Kirchberg (Kirchbözberg) 292, 342
Kirchdorf 287
Kirchleerau, s. Leerau
Kirchlindach 291
Kirchrued, s. Rued
Kölliken 292, 338, 356
Köniz 287, 293
Koppigen 289, 315
Krauchthal 289, 315, 352
Kulm 292, 337
Langenthal 289, 319
Langnau 289, 317
Laupen 287, 299
Lauperswil 289, 314, 352
Lauterbrunnen 288, 307
Leerau 292, 339
Leissigen 284, 288, 308
Lengnau 291, 334
Lenk 288, 302, 348
Lenzburg 292
Leutwil 292, 335
Ligerz 290
Limpach 289, 316
Lotzwil 290, 321
Lüsslingen 291, 334
Lützelflüh 289, 314
Lyss 291, 332
Madiswil 290, 324
Mandach 292, 344
Meikirch 291, 334
Meiringen, s. Hasli
Melchnau 290, 323
Messen 289, 318
Mett 290, 327
Mönthal 292
Mühleberg 287, 297
Münsingen 287, 295
Muri 287, 294, 347
Murten 291, 329
Neuenegg 287, 298
Nidau 290, 327, 354
Kapitel 290, 324—329
Diacon 283, 290, 324
Niederbalm 287, 296
Niederbipp 290, 321
Noville 358
Oberbalm 287, 298
Oberbipp 290, 321
Oberburg 284, 289, 311, 352
Oberwil b. Büren 291, 330
Oberwil i. S. 288, 306
Ollon 359
Ormond, Ober- 357
Nieder- 358
Port 290
Radelfingen 291, 322
Rapperswil 291, 331
Rein 292, 344
Reinach 291, 337
Reitnau 292, 339
Reutigen 288, 309
Ried b. Fraubrunnen 289, 316
Rohrbach 290, 322
Rossinière 360
Rötenbach 287, 298

Rougemont 361
Rüderswil 289, 312, 352
Rued 292, 336
Rüeggisberg 283, 287, 295
Rüegsau 283, 289, 312
Rüti b. Büren 291, 332
Rüti b. Burgdorf 289, 310
Saanen, Diacon 360
Scherzligen 288, 310
Schinznach 292, 342
Schöftland 292, 339
Schüpfen 291, 330
Schwarzenburg 287
Seeberg 288, 310
Seedorf 291, 331, 354
Seedorf (Moos-) 287, 301, 347
Seengen 292, 337
Seon 291, 336, 356
Signau 287, 300
Diacon 287, 299
Sigriswil 288, 304
Siselen 290
Spiez 288
Staufen 292, 340
Steffisburg 288, 303
St. Stephan 283, 288, 302
Stettlen 287, 294, 347
Suhr 292, 338
Sumiswald 288, 311, 352
Sutz 290, 326
Täuffelen 290, 325
Tess 290
Thalheim 292, 344
Thierachern 284, 287, 297
Thun 288, 305, 349
Kapitel 288, 302—310
Schulmeister 288
Thunstetten 290
Kapitel 289, 318—324
Thurnen 287
Trachselwald 283, 289
Trub 289, 317
Twann 290, 327
Ürkheim 292
Umiken 292, 343
Unterseen 288, 309, 349
Ursenbach 289, 320
Utzenstorf 289, 352
Vechigen 287, 296
Veltheim 292, 343
Vinelz 290, 326
Walkringen 287, 301
Walperswil 290
Walterswil 290, 320
Wangen a. A. 290, 320, 353
Wengi b. Büren 291, 355
Wichtrach 287
Wil 287, 299
Wimmis 288, 350
Winau 290, 320
Windisch 292, 342
Winigen 289, 316
Wohlen 291, 332
Worb 287, 295
Zofingen 289, 318, 353
Diacon 289, 318
Schulmeister 289
Zweisimmen 288, 304, 349